Schönefelder Gemeindeanzeiger

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Schönefeld
8. Jahrgang • 6-2010 • 25. Juni 2010

Für die Ortsteile der Gemeinde Schönefeld: Großziethen Kiekebusch • Schönefeld • Selchow • Waltersdorf und Waßmannsdorf

Bei strahlendem Sonnenschein erteilte Bundeskanzlerin Angela Merkel am 8. Juni 2010 die Startgenehmigung für die ILA 2010. Beim anschließenden Rundgang wurde sie von der Schweizer Bundespräsidentin Doris Leuthard begleitet, die ihre Freude darüber ausdrückte, dass die Schweiz im 100. Jubiläumsjahr der Schweizer Luftfahrt als Partnerland auf die ILA eingeladen worden war. 1.153 Aussteller aus 47 Ländern waren auf der ILA 2010 vertreten. Ein Rekordergebnis in der 100jährigen Geschichte.

Fast 300 Fluggeräte wurden auf dem Ausstellungsgelände und in der Air Show gezeigt. Die Vorführungen der „Patrouille Suisse“ mit ihren atemberaubenden Kunststücken war wie immer einer der Publikumshits. Neben den Flugvorführungen lief der normale Betrieb des Flughafens weiter. Das war eine große logistische Herausforderung für die Organisatoren.

Lange Schlangen bildeten sich auch am Airbus A380 der Fluggesellschaft Emirates. Jeder wollte einen Blick ins Innere dieses größten Passagierflugzeugs der Welt werfen.

Insgesamt besuchten 235.000 Besucher das Messegelände. Die zahlreichen Zaungäste rund um das Gelände nutzten das schöne Wetter und beobachteten mit Fernglas, Klappstuhl, und Picknickkorb die Flugvorführungen.

Zum ersten Mal waren Aussteller aus Australien, Finnland, Mexiko, Monaco, Schweden, Singapur, der Türkei und Tunesien vertreten.

Die ILA war auch für die Medien ein Großereignis. 4.100 Medienvertreter aus 70 Ländern berichteten in Wort und Bild von den Ereignissen der Berlin Air Show und schickten die Informationen in die ganze Welt.

Verträge und Geschäftsvereinbarungen im Gesamtvolumen von mindestens 16,5 Milliarden US-Dollar (rund 14 Mrd. €) wurden während der Messe unterzeichnet. Der größte Auftrag kam von der Fluggesellschaft Emirates, die bei Airbus 32 Flugzeuge des Typs A380 zum Listen-Gesamtpreis von rund 11,5 Milliarden Dollar bestellte.

Die ILA war auch wirtschaftlich ein Erfolg für die Region Berlin/Brandenburg. Ein unabhängiges Wirtschaftsinstitut hat einen Kaufkraftzufluss von etwa 190 Millionen Euro für die Hauptstadtregion errechnet.

Die nächste ILA findet vom 12. bis 17. Juni 2012 auf dem neuen Messegelände im Westteil des künftigen Flughafens Berlin Brandenburg International statt.

Tagespflegeperson gesucht

Wir suchen für den Ortsteil Waltersdorf/ Rotberg eine Tagespflegeperson, welche die Betreuung von Kindern im Alter von 0-3 Jahren übernimmt.

Um als Tagespflegeperson tätig werden zu können, ist die Erfüllung bestimmter Voraussetzungen erforderlich.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter folgender Adresse:

Gemeinde Schönefeld
Dezernat I Bürgerdienste
Schule/ Kita
Frau Sternkicker
Hans- Grade-Allee 11
12529 Schönefeld
Tel: 030/53672035
Oder Sie wenden sich direkt an den Landkreis Dahme- Spreewald unter der Telefonnummer 03546/20 17 46 bei Frau Wagenknecht.

Sprechstunden der Polizeiwache Schönefeld

Ab 1. März 2010 wird die Sprechstunde der Polizeiwache Schönefeld auf Bürgerwunsch zentral dienstags vom 13 bis 18 Uhr im Rathaus Schönefeld, 2. OG, Raum 217 durchgeführt.
Einer der Revierpolizisten steht den Einwohnern als Ansprechpartner zur Verfügung.
Außerhalb der Sprechstunde erreichen Sie:

PHK Lothar Stoldt	**030 / 634 80 240**
POM´in Karina Köhler	**030 / 634 80 241**
POMin Barbara Jungnickel	**030 / 634 80 242**

Sollten die Revierpolizisten im Einsatz sein, können Sie sich jederzeit beim Wachhabenden melden, der unter der **Telefonnummer 030 / 634 80 0** erreichbar ist. Er wird Ihnen in jedem Fall weiterhelfen.

Geburtstage Juni

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld gratuliert allen Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute!

Gertrud Lemcke, Schönefeld, zum 91.
Elisabeth Kroll, Schönefeld, zum 90.
Mariechen Jankowski, Großziethen, zum 90.
Erika Sauerwald, Selchow, zum 90.
Werner Friedrich, Schönefeld, zum 85.
Lothar Kunz, Schönefeld, zum 80.
Maria Nitze, Großziethen, zum 80.
Herbert Mach, Großziethen, zum 80.
Hannelore Markgraf, Schönefeld, zum 80.
Otto Weidner, Schönefeld, zum 80.
Manfred Paustian, Schönefeld, zum 75.
Günter Overhoff, Waltersdorf, zum 75.
Dieter Feig, Großziethen, zum 75.
Herbert Gebauer, Schönefeld, zum 75.
Walli Zander, Schönefeld, zum 75.
Adelheid Müller, Schönefeld, zum 75.
Günter Nittka, Waltersdorf, zum 70.
Ursula Brenner, Großziethen, zum 70.
Helga Grünack, Waltersdorf, zum 70.
Heidrun Müller, Waltersdor, zum 65.
Jutta Buchwald, Großziethen, zum 65.
Burkhardt Meier, Waltersdorf, zum 65.
Klaus-Günter Kemnitz, Großziethen, zum 65.
Monika Specht, Großziethen, zum 65.
Rolf Panhans, Kiekebusch, zum 65.
Renate Rademacher, Großziethen, zum 60.
Paul Matschenz, Großziethen, zum 60.
Peter Bardos, Großziethen, zum 60.
Silke Ostermeier, Großziethen, zum 60.
Brigitte Just, Schönefeld, zum 60.
Roswitha Baumberg, Großziethen, zum 60.
Sabine Bartsch, Schönefeld, zum 60.
Wolfgang Friedrich, Waßmannsdorf, zum 60.
Hannelore Westmark, Großziethen, zum 60.
Ingrid Drümecker, Großziethen, zum 60.
Helmut Amberg, Schönefeld, zum 60.
Klaus Seifert, Schönefeld, zum 60.

Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 02.06.2010

31/10 Beschluss zur Beteiligung nach § 3 (1) und § 4 (1) BauGB zum Bebauungsplan 04/09 „Lebensmitteldiscounter“, Ortsteil Schönefeld

32/10 Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes 03/10 „Veranstaltungsgelände“ für den Ortsteil Selchow

33/10 Veränderungssperre für den Planbereich Bebauungsplan 03/10

34/10 Beschluss über die ergänzende Abwägung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan 07/08 „Lilienthalpark 2008“ für den Ortsteil Waltersdorf

35/10 Beschluss der Satzung zum Bebauungsplan 07/08 „Lilienthalpark 2008“, Ortsteil Waltersdorf

36/10 Beschluss des Protokolls des Bauausschusses vom 20.05.2010

37/10 Beschluss zur Bestätigung eines Grundstückskaufs im Ortsteil Kiekebusch

38/10 Beschluss über den Ankauf eines Teilgrundstückes im Ortsteil Waltersdorf

Sitzungstermine im Juli

01.07.2010, 18.30 Uhr	Sitzung des zeitweiligen Ausschusses Ortsbild
06.07.2010, 19.00 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Großziethen
07.07.2010, 18.30 Uhr	Sitzung der Gemeindevertretung
13.07.2010, 18.00 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Schönefeld

Information des MAWV

Die Vertreter des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes Königs Wusterhausen (MAWV) haben am 25.05.2010 in einer außerordentlichen Verbandsversammlung einstimmig entschieden, dass der Verbandsvorsteher, Herr Wolf-Peter Albrecht, in Kenntnis der gegen ihn erhobenen anonymen Vorwürfe und Beschuldigungen weiterhin im Amt bleibt und die Geschäfte des MAWV wie bisher weiterführt.
Die Mitglieder des MAWV fordern zeitnahe Aufklärung durch die Staatsanwaltschaft Neuruppin.

Dr. Udo Haase, Vorsitzender der Verbandsversammlung des MAWV

Informationen zur
Gemeinde Schönefeld
finden Sie auch auf der Internetseite:
www.gemeinde-schoenefeld.de

BEL PAESE
RISTORANTE • PIZZERIA
Italienische Spezialitäten NEU
Tel.: 03379 / 32 29 44
PIZZA · PASTA · FLEISCHGERICHTE
nach typisch italenischer Art • Alle Speisen außer Haus
Raum für Feierlichkeiten aller Art für bis zu 50 Personen
Karl-Marx-Str. 131 A • 12529 Schönefeld/OT Großziethen
ÖFFNUNGSZEITEN: Montag Ruhetag
Di.-Fr.: 16 – 23 Uhr • Sa., So. und Feiertage: 12 – 23 Uhr

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Gemeinde Schönefeld hat wichtige Erfolge zu verbuchen. Das Präsidium des Bundes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie hat am 4. Juni 2010 endgültig beschlossen, **Schönefeld**/OT Selchow **als künftigen Standort für die Messe ILA** und andere Messen und Ausstellungen auszubauen. Die ILA 2010 war die wohl erfolgreichste Ausstellung seit 100 Jahren. Damit bleibt die wohl wichtigste Fachmesse der Luft- und Raumfahrtindustrie in Brandenburg am **Standort Schönefeld** erhalten.

Die neue Feuerwache in Großziethen konnte den Kameraden der Wehr am 4.6.2010 übergeben werden und im September sollen an einem Tag der offenen Tür, vorgesehen ist der 4.9.2010 – der Tag der Jugendfeuerwehr, die interessierten Besucher aus Nah und Fern eingeladen werden.

An den **zahlreichen Radwegevorhaben** und Abschnitten in der Gemeinde Schönefeld wird intensiv gearbeitet, insbesondere an den Abschnitten des **„Runway 3“**. Ziel ist weiterhin, diese Radwege bis zur Eröffnung des BBI möglichst lückenlos zu realisieren. Hingegen hat sich gezeigt, dass eine zügige Umsetzung nur schwer möglich ist. Dies ist zurückzuführen auf teilweise langwierige Grunderwerbsverhandlungen, schwierige eigentumsrechtliche Detailfragen, notwendige Umplanungen infolge neuer Ausbaustandards, Berücksichtigung der naturschutzrechtlichen Belange, eine Vielzahl formalrechtlicher Anforderungen und planungsrechtlicher Verfahrensschritte sowie die Finanzierung in Zeiten der Haushaltssperre des Landes Brandenburg.

Der Radweg zwischen Waltersdorf und Kiekebusch ist inzwischen auf gutem Wege, trotzdem ist infolge der vorgenannten Anforderungen eine Realisierung erst bis Mitte 2011 zu erwarten.

Auch die Planungen für den **Radweg von der Kreisgrenze bei Glasow über Selchow nach Waßmannsdorf** kommen gut voran. Nach der positiven ILA-Entscheidung erhält dieser Radweg eine wichtige Erschließungsfunktion für das künftige Messegelände. Anpassungen hierfür können noch rechtzeitig eingearbeitet werden.

Beim **Radweg zwischen Rotberg und Tollkrug** sind erst noch einige planungstechnische und finanzielle Fragen mit dem Vorhabenträger, dem Landesbetrieb für Straßenwesen, zu lösen.

Beim **Teilstück zwischen Rotberg und Kiekebusch** ist es der Gemeinde leider nicht gelungen, unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes eine Einigung mit allen Grundstücks-eigentümern zu erzielen. Hier muss nun über ein langwieriges Planfeststellungsverfahren das entsprechende Baurecht geschaffen werden. Das ist bedauerlich, aber nicht zu ändern, letztendlich verzögert sich damit der gesamte Radwegeausbauplan. Doch wir arbeiten an der Lösung dieser für uns alle wichtigen Frage. Die für viele **Großziethener** Sportler wohl wichtigste Meldung: der **erste Spatenstich für den Erweiterungsbau des Sportplatzes** ist getan und wir planen im Spätherbst eine zünftige Einweihungsfeier, um der SG Großziethen den Platz und das bereits fertig gestellte Gebäude dann offiziell übergeben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Dr. Udo Haase

In eigener Sache
Bitte Redaktionsschluss beachten

Die nächste Ausgabe des „Schönefelder Gemeindeanzeigers“ erscheint **am 30. Juli 2010.** Bürger, Ortsvorsteher, Gemeindeverwaltung, Pfarrer und Vereinsvorsitzende, die Beschlüsse, Beiträge und Termine veröffentlichen möchten, geben ihre Zuschriften in der Gemeindevertretung Schönefeld bis **zum 16. Juli 2010** ab.

Im Rathaus ist ein Fach eingerichtet worden.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich direkt an Frau Hybsier, Fax 030/44 04 69 19, Mobil 0178/866 16 57 oder per E-mail: angela.hybsier@gmail.com zu wenden.

Amtsblatt der Gemeinde

Das Amtsblatt der Gemeinde Schönefeld enthält aktuelle Bekanntmachungen der Gemeinde sowie die Beschlüsse der Gemeindevertretung. Es kann bezogen werden: im Rathaus der Gemeinde Schönefeld, 12529 Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11 sowie einzeln oder im Abonnement gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten. <im Internet findes Sie es unter www.gemeinde-schoenefeld.de/Amtsblatt

Fotonachweis:
Fotos Seite 1, 4(5), 5(4), 6, 8, 9(2), 10(2), 12(2), 13, 20, 21, 23(2),24(3) A. Hybsier

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hans-Grade-Allee 11 in 12529 Schönefeld

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:
Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld

Montag	13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 15.30 Uhr und 15.45 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13.00 bis 15.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Service-Point/Zentrale	**030 / 53 67 20 0**
Sekretariat Bürgermeister:	**030/53 67 20 10**
Dezernat I - Bürgerdienste	**030/53 67 20 33**
Dezernat II - Bau- und Investorenservice	**030/53 67 20 55**
Dezernat III - Zentrale Dienste	**030/53 67 20 22**

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld, Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld,
Service-Point/Zentrale, Telefon: 030 / 53 67 20-0

Redakteurin: A. Hybsier, Fax: 030/44 04 69 19 oder 0178/866 16 57
E-mail: angela.hybsier@gmail.com

Auflage und Erscheinungsweise: Der Schönefelder Gemeindeanzeiger hat eine Auflagenhöhe von 7.400 Exemplaren, die kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt werden. Der Schönefelder Gemeindeanzeiger erscheint ca. 12 mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Herausgebers.

Verlag: Rudower Panorama-Verlag + Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Telefon/Fax 030 - 664 41 85.

Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48 o. 664 49 02, Fax: 030 - 664 49 02.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15/09.

Die Highlights auf der diesjährigen ILA waren ohne Zweifel der Lufthansa Airbus A380 und der Militärtransporter A400M, dessen Vorführungen von vielen Besuchern mit Spannung erwartet wurden. Der mit vier Turboprop-Triebwerken ausgerüstete Transporter befindet sich noch in der Testphase und war deshalb nur an den ersten drei ILA-Tagen zu sehen. Der A380 der Lufthansa war gerade noch rechtzeitig zur Eröffnung der ILA aus Südafrika eingetroffen. Er hatte die deutsche Fußballnationalmannschaft zur Fußball WM gebracht.

Grund zur Freude hatten Kanzlerin Merkel und Ministerpräsident Platzeck beim Eröffnungsrundgang. Beim Besuch des A380 von Emirates verkündete die Airline, dass sie weitere 32 Maschinen dieses weltgrößten Verkehrsflugzeuges gekauft hat. Der Wert dieser Bestellung beläuft sich nach Listenpreis auf 11,5 Mrd. US-Dollar.

Bild links: Wie viel Brandenburg steckt im Airbus? In diesem Waschplatz im A380 der Fluggesellschaft Emirates steckt jede Menge Brandenburg. Die Firma Franke Aquarotter aus Ludwigsfelde hat für die Fluggesellschaft kundenspezifische Lösungen entwickelt. Erstmals gibt es in einem kommerziellen Linienflugzeug auch eine Dusche für die Passagiere der First Class.

Impressionen von der ILA 2010

Dieser Airbus MRTT (Multi Role Transport Tanker), hier im Schlepptau mit zwei Eurofightern, wird als Tankflugzeug eingesetzt. Damit die Jets auch nachts betankt werden können, hat die Firma FTI aus Blankenfelde-Mahlow ein Nachtsichtsystem entwickelt. Es ist mit higtech Infrarot-LED-Technik ausgerüstet und gestattet eine perfekte Sicht auch bei völliger Dunkelheit.

Segway – die besondere Art des Bodentransports. Geprobt wurde der Betrieb dieser ungewöhnlichen Fahrzeuge schon durch die Bundespolizei am Düsseldorfer Flughafen.

„Das ist der Standort, der sich rechnet“, sagte Dr. Steffen Kammradt, Geschäftsführer der ZukunftsAgentur Brandenburg (l.) bei einem Gespräch mit Journalisten. Er stellte gemeinsam mit Minister Christoffers und Bürgermeister Dr. Haase die Flughafenregion Berlin-Brandenburg als idealen Platz für Investoren vor. Mit dem deutschlandweit geringsten Gewerbesteuerhebesatz von 200% bieten Brandenburger Gemeinden ideale Standortbedingungen und unternehmensstrategische Vorteile.

Mit Unterstützung der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH entwickelten die Firmen Unitechnik Automatisierungs GmbH Eisenhüttenstadt, Projektlogistik GmbH Wildau und der Richtsteig Anlagentechnik GmbH & Co. KG gemeinsam diese automatische Gepäckverladezelle. Eckhard Wilberg (l.), Geschäftsführer der Unitechnik Automatisierungs GmbH im Gespräch mit Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers.

Bild rechts: Auch in diesem Jahr zeigte der türkische Pilot Ali Ismet Öztürk akrobatische Kunststücke am Schönefelder ILA-Himmel. Sein Doppeldecker „Purple Violet“ kam im lilabunten Showtruck auf das Gelände gefahren. Bei seinen Vorführungen (hier in einer Montage) blieb vielen der Atem stocken.

Wer sein Flugzeug liebt, der schiebt. Die Münchner Studenten der Gruppe Akaflieg teilen das Interesse an der Konstruktion, am Bauen und Fliegen von Segel- und Motorflugzeugen.

Vorgestellt: Sabine Henck (CDU)

Gemeindevertreterin Sabine Henck (CDU)

Persönliches
seit 2000 in Großziethen, seit 1997 Mitglied der CDU, 1998 bis zum Umzug nach Großziethen Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung in Neukölln, Bezirksabgeordnete im Jugendhilfeausschuss, von 2003 bis 2008 sachkundige Einwohnerin im Bildungsausschuss, seit 2008 Mitglied der Gemeindevertretung, Mitglied im Finanz- und Bildungsausschuss

Meine Motivation
„Mein Prinzip ist: „Wer etwas ändern will, muss sich auch einbringen.“ Ich möchte einen Beitrag zur Veränderung leisten und deshalb habe ich mich schon damals in Neukölln engagiert. Wir sind bewusst nach Großziethen aufs Land gezogen. Ich wollte keine Anonymität mehr, und es war für mich selbstverständlich, mich in die Gestaltung der damals eigenständigen Gemeinde Großziethen einzubringen. Nach der Gemeindegebietsreform habe ich als sachkundige Einwohnerin im Bildungsausschuss gearbeitet und seit 2008 bin ich Mitglied der Gemeindevertretung. Ich fühle mich angekommen in der Gemeinde und bin dankbar dafür, dass mir mit der Kommunalwahl 2008 die Bürger Entscheidungskompetenz übertragen haben. Als meine Verpflichtung sehe ich es an, im Sinne der Bürger zu agieren und möchte es nicht, dass diese das Gefühl haben, Entscheidungen werden über ihre Köpfe getroffen. Ich möchte als Gemeindevertreter das Sprachrohr der Bürger sein, auch wenn es nicht immer bequem erscheint und stimme nur Entscheidungen zu, wenn ich das Gefühl habe, dass es zum Wohle aller ist.“

Stolz auf Erreichtes
„Es freut mich besonders, dass wir unseren Haushalt mit dem richtigen Augenmaß aufgestellt haben. Wir haben sorgfältig festgelegt, welche Dinge umgesetzt werden müssen, welche aufgeschoben und was wirklich nötig ist für die Entwicklung der Gemeinde. Es ist ein gutes Gefühl, zu sehen, dass wir viele Dinge erreicht haben. Das Schöne an der Arbeit ist dabei, dass wir fraktionsübergreifend eine sehr offene, manchmal auch kontroverse Kommunikation haben. Es gibt keinen Heckenkrieg. Der enorme Haushalt, über den wir entscheiden, erfordert von allen ein hohes Maß an Wissen. Die eigentliche Arbeit findet in den Ausschüssen statt. Dort wird eingehend diskutiert und nicht halbherzig entschieden. Das hat zur Folge, dass in der Gemeindevertretung Beschlüsse auch meist mit großer Mehrheit angenommen werden, weil im Vorfeld die strittigen Fragen geklärt wurden.“

Arbeit in der Gemeindevertretung
„Wir müssen die brennenden Fragen lösen, uns entscheiden, wohin wir gehen wollen. Bei der vorwärts strebenden Entwicklung dürfen wir nicht unsere eigenen Bedürfnisse vergessen. Bei der Gestaltung der Entwicklungsgebiete der Gemeinde dürfen wir das nicht aus den Augen verlieren. Der Besuch der Flughafengemeinden in München hat viele Anregungen gegeben und wir können von deren Erfahrungen profitieren. Wir müssen unsere Mittel so einsetzen, dass die Bürger verstehen, dass wir das Beste für die Gesamtgemeinde, aber auch für die Ortsteile, erreichen wollen. Ich wünsche mir generationsgerechtere Ortsteile. Das ist ein schwieriges Anliegen und es gibt viele Aufgaben, denen wir uns noch zuwenden müssen, eins davon ist der öffentliche Nahverkehr. Auch dazu haben wir in München Anregungen bekommen.“

Pläne für die Zukunft
„Wir sind eine Gemeinde, die sich dynamisch entwickelt. Dabei soll sich jeder Ortsteil mitgenommen fühlen. In einigen geht es schneller, in anderen langsamer voran. Ich möchte, dass wir für alle Ortsteile das Optimale erreichen. Wir werden durch den Flughafen einen immensen Entwicklungsschub erleben, der es uns ermöglichen wird, viele negative Sachen auszugleichen. Mit der gewerblichen Entwicklung werden neue Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen. Wir sollten durch entsprechende Entscheidungen im Bildungs- und Sozialbereich erreichen, dass diese Arbeitsplätze auch durch Bürger der Gemeinde besetzt werden und müssen uns um die wirtschaftliche Nutzung der bereits existierenden und im Bau befindlichen Objekte Mehrzweckhalle, Schwimmhalle, Bahnhof Waßmannsdorf kümmern. Ich denke auch, dass der ehrenamtlichen Tätigkeit in allen Bereichen höchste Anerkennung zukommen sollte. Deshalb kümmern wir Gemeindevertreter uns auch um die bessere personelle und materielle Ausstattung der Vereins-, Bildungs- und Sozialarbeit sowie der Feuerwehr.

Ich wünsche mir, dass wir als Gemeindevertreter von den Bürgern mehr in Anspruch genommen werden. Für mich ist Transparenz wichtig. Als Gemeindevertreter bin ich für die Bürger da. So verstehe ich meine Arbeit.“ **A.H.**

20 Jahre Loni‘s Gartengrill
SOMMERFEST

Marina präsentiert:
Best of Andrea Berg

3. Juli 2010
ab 18 Uhr

Großer Biergarten,
Angebote vom Holzkohlegrill
und Getränke aller Art.

Eintritt frei!

Wer hier nicht rast macht, hat selber Schuld!

Wo?
12529 Schönefeld
OT Großziethen,
Rudower Allee 21
www.lonis-gartengrill.de

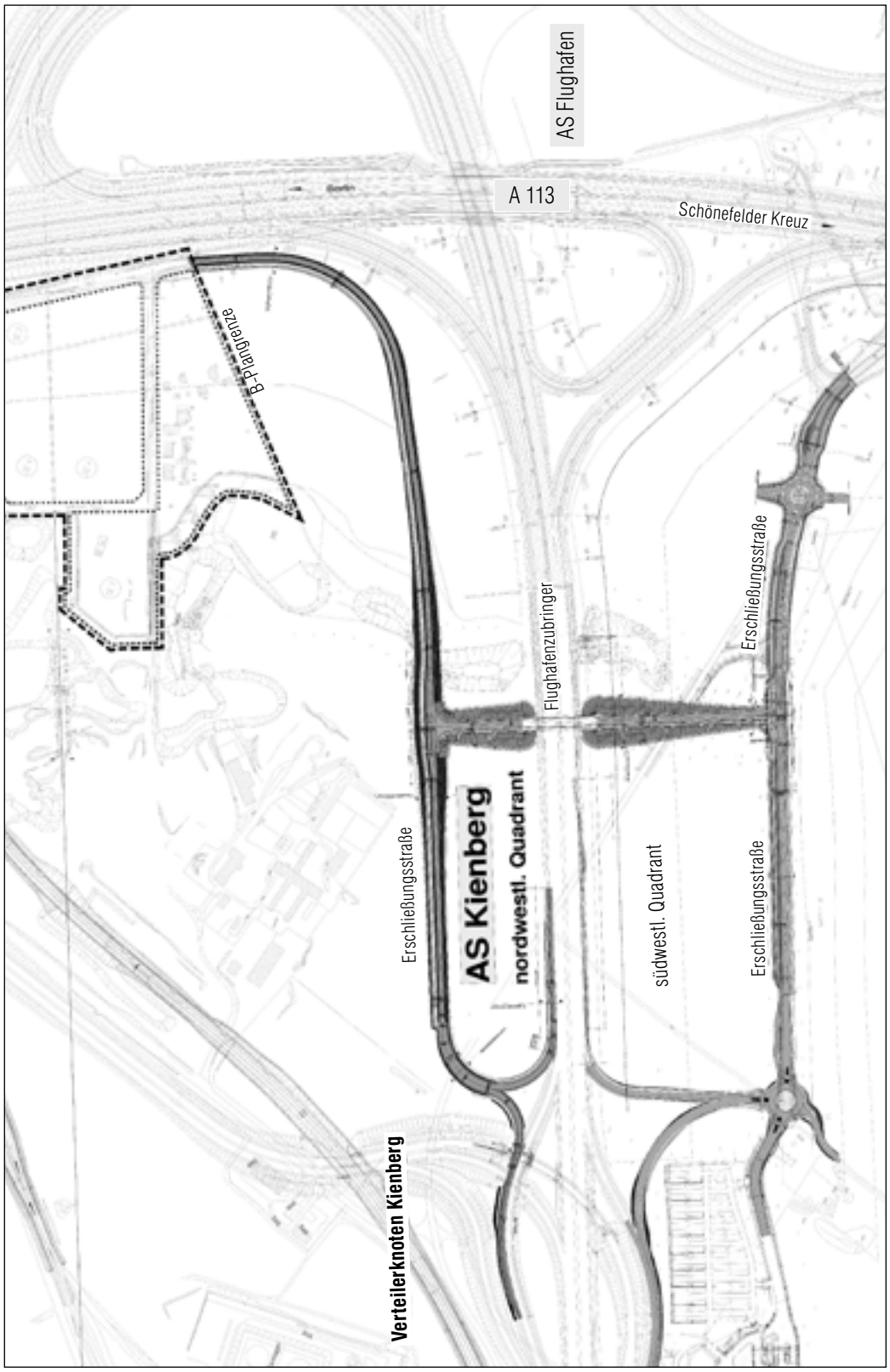
Öffnungszeiten:
April – Oktober
Fr. ab 15 Uhr
Sa. ab 12 Uhr
So. ab 10 Uhr

Rechtsanwältin
Melanie Rittger

§ Mietrecht
Arbeitsrecht
Familienrecht
Zivilrecht

Alt-Rudow 70, 12355 Berlin
Tel.: 030 - 88 72 69 72 · Fax: 030 - 88 72 79 69

Fremde Federn.....



Stück für Stück wächst Deutschlands größtes Infrastrukturprojekt, der Hauptstadt-Airport BBI. Anlässlich der ILA Berlin Air Show 2010 bekamen wir schon mal einen kleinen Vorgeschmack darauf, wie es sein wird, wenn man nach der Eröffnung nahtlos von der A113 über den Flughafenzubringer zum BBI-Terminal fahren kann. Die Erschließungsmaßnahmen der Gemeinde Schönefeld laufen auf Hochtouren, doch warum geht es hier nicht weiter?

Als im August 2004 der Planfeststellungsbeschluss vom Ausbau des Flughafen Berlin-Schönefeld zum Hauptstadt-Airport BBI erging, stand fest, dass Diepensee, Selchow und Kienberg-Nord vollständig oder teilumgesiedelt werden mussten. Für das einen Katzensprung vom neuen BBI-Terminal entfernte und unmittelbar an den Flughafenzaun grenzende Kienberg-Süd bestand keine Planungsvorgabe für eine Umsiedlung. Die 140 Bewohner des Ortsteils Kienberg-Süd sollten lediglich durch die vom Autobahnamt, der Flughafen-Schönefeld GmbH, die Deutsche Bahn geleisteten Zahlungen Schallschutzmaßnahmen für ihre Häuser erhalten. Das erregte bei den betroffenen Bürgern erheblichen Unmut und um den Problemen in Zukunft gemeinsam begegnen zu können wurde von einigen ambitionierten Bürgern im Juli 2001 die Interessengemeinschaft Kienberg gegründet. Diese Interessengemeinschaft hatte dann auch die Idee, dass man die Gelder, die für die Schallschutzmaßnahmen in Kienberg-Süd usw. investiert werden, dazu nutzt, eine Um- bzw. Ansiedlung an einem anderen Standort zu finanzieren. Diese Idee wurde anfänglich noch von allen belächelt. Nur der Initiative, der Ausdauer und der durchdachten Überzeugungsarbeit von Frau Andrea Jacker und Veronika Protz ist es zu verdanken, dass sich sukzessive ein Meinungswechsel, zuerst bei der Gemeinde Waltersdorf und im späteren Verlauf bei allen Beteiligten, einstellte. Schlussendlich waren sich alle einig, dass nur die Umsiedelung des Ortsteils auf Dauer gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse für die Kienberger sichern konnte. Wenn man sich heute auf die neue Autobahnbrücke stellt und die Lärmemissionen am eigenen Leibe erfährt, kann man ermessen, wie richtig die Entscheidung zur Umsiedlung der 140 Kienberger nach Rotberg Süd war. Nicht umsonst hieß dieser Bereich im Volksmund Lärm-Bermuda-Dreieck.

Ein Verfahren in dieser Form hatte es in der Bundesrepublik noch nicht gegeben, somit betrat man mit der freiwilligen Umsiedlung und der Spiegelung der Flächen in Kienberg auf das Entwicklungsgebiet in Rotberg Süd absolutes Neuland. Es folgten die Gründung eines Umlegungsausschusses, dem der Leiter des Katasteramtes, der Geschäftsführer des Liegenschaftsamtes, ein staatlicher Gutachter zur Bewertung von Immobilien, eine Juristin aus

dem Landkreis, ein Vertreter der Verwaltung der Gemeinde und Gemeindevertreter Springer und Damm angehörten.
Keiner war sich darüber bewusst, wie der organisatorische Ablauf vonstatten gehen würde. Es war lange nicht bekannt, wann die Zahlungen vom Flughafen bzw. vom Autobahnamt geleistet werden oder wie hoch die tatsächliche Entschädigung ausfallen wird. Wie viel Zeit würde der Umlegungsausschuss beanspruchen, um die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen? Fragen über Fragen, die die Menschen bewegten. Das gesamte Projekt stand bis kurz vor der Entscheidung auf der Kippe und die Kienberger saßen sprichwörtlich fast ein ganzes Jahr auf gepackten Koffern.
Erstaunlich ist, das trotz dieser Vorgeschichte, heute von Seiten des Flughafens zu hören ist, dass die Flughafen Gesellschaft der eigentliche Initiator der „freiwilligen Umsiedlung“ gewesen ist. Das entspricht so nicht den Tatsachen. Der Flughafen war genauso wie jeder andere ein Beteiligter in diesem Verfahren. Hätten sich die Bürger entschieden in Kienberg-Süd zu bleiben, hätten sich die Leistungen des Flughafens auf den finanziellen Beitrag an den Schallschutzmaßnahmen beschränkt - nicht mehr und nicht weniger. Die Initiative für die Umsiedlung ist eindeutig auf die ehemalige Gemeinde Waltersdorf und die Interessengemeinschaft Kienberg im Besonderen auf Frau Jacker und Frau Protz zurück zu führen.
Es bleibt abschließend festzustellen, dass die freiwillige Umsiedlung von Kienberg-Süd nach Rotberg Süd über Jahre ein unübersehbares Potential an Problemen, auch für die Flughafen Gesellschaft, vermieden hat und für die Region die Basis für einen Entwicklungsprozess mit der Ansiedlung von hochwertigem Gewerbe gelegt ist. Unabhängig davon sind die Probleme in der Region noch lange nicht ausgeräumt. Während des gesamten Umsiedlungsprozesses war die Flughafen Gesellschaft ein zuverlässiger Verhandlungspartner, der gemeinsam mit der Gemeinde Schönefeld lösungsorientiert die Probleme anging. Leider änderte sich das 2008 mit dem Abschluss der Umsiedlung von Kienberg. Es folgte ein langwieriger zermürbender Prozess, der das bis dahin Erreichte aufweichte. Die Gemeinde war gezwungen, bei der Verkehrsanbindung in Kienberg, immer mehr zurück zu rudern und Zugeständnisse zu machen, obwohl seinerzeit alle Pläne gemeinsam mit der Flughafen Gesellschaft abgestimmt und vertraglich ausgehandelt waren. 2009 entschied sich die Gemeinde Schönefeld einen Schlussstrich unter die end- und fruchtlose Debatte der Verkehrsanbindung im Bereich Kienberg-Süd zu ziehen und sich gegenüber der Flughafen Gesellschaft anders aufzustellen. Inzwischen wurde die vertraglich strittige Verkehrsplanung durch ein im Februar 2010 von der Gemeinde Schönefeld in Auftrag gegebenes Gutachten hinsichtlich seiner Tauglichkeit überprüft. Es wird im Rahmen dieses Gutachten nachgewiesen, das die von der Gemeinde geplanten Zu- und Abfahrten auf den Flughafenzubringer zu keinem Unfallschwerpunkt beitragen, sondern vielmehr als Stauumfahrung oder Rettungsweg genutzt werden können. Wesentlich für die Gemeinde Schönefeld ist die Erschließung der hochwertigen Gewerbeflächen rechts und links vom Zubringer. Dazu zählt in erster Linie der Kienberger Businesspark „gatelands“. Selbstverständlich ist eine solide und transparente Verkehrsanbindung an dieser Stelle ein wesentlicher Beitrag der Gemeinde am Gelingen der Umsiedlung der Kienberger Bürger nach Rotberg. Sie ist die Voraussetzung für eine wirtschaftliche Vermarktung der Flächen und Hauptbestandteil der Refinanzierung der Umsiedlung durch unseren Partner die gatelands Projektentwicklung GmbH & Co. KG.

Die Grafik zeigt das neue im Bau befindliche Autobahnkreuz und die geplanten Zu- und Abfahrten im Bereich des Flughafenzubringers. Mit ein wenig Ortskenntnis ist es möglich, die neue Verkehrsführung nach Hubertus oder später zum neuen Terminal und zurück zu erkennen. Über das zukünftige Radwegenetz an diesem Verkehrsknoten sowie in der Gesamtgemeinde informiere ich Sie in der kommenden Ausgabe. Bis dahin wünsche ich Ihnen erholsame Ferien oder einfach nur wunderschöne Sommertage…

Olaf Damm, Vorsitzender der Gemeindevertretung und des Bauausschusses

Kurz vor der Eröffnung der ILA 2010 fand an historischer Stätte auf dem Funkerberg in Königs Wusterhausen eine Veranstaltung unter dem Titel „Wachstumskerne – starke Standorte“ statt. An der Gesprächsrunde nahmen teil: Reinhard Schuster, Geschäftsführer LUTRA-Hafengesellschaft Könis Wusterhausen, Dr. Klaus-Peter Heinrich, Leiter Airport Region Team Brandenburg, Dr. Uwe Malich, Bürgemeister Wildau, Dr. Lutz Franzke, Bürgermeister Königs Wusterhausen, Dr. Udo Haase, Bürgermeister Schönefeld und Wirtschaftsminster Ralf Christoffers. Moderator der Veranstaltung war Frank Pawlowski von der Märkischen Allgemeinen Zeitung.
Der Regionale Wachstumskern „Schönefelder Kreuz“ ist einer von 15 im Land Brandeburg. Zu ihm gehören die Kommunen Wildau, Königs Wusterhausen und Schönefeld. Ein wichtige und erfreuliche Mitteilung für die Region brachte Minister Christoffers mit. „Die ILA wird in der Region bleiben und künftig in Selchow statt finden“.
Der Minister erläuterte die Förderpolitik und ging auch auf das Engagement des Landes in Brüssel ein. „Es ist ein Erfolg, wenn sich lokale Akteure wie hier zusammen finden, alles in die Hand nehmen und gemeinsame Pläne umsetzen. Diese Zentren der wirtschaftlichen Entwicklung sollen die Zukunftsfähigkeit unseres Landes sichern und mit geringeren Mitteln höhere Effizienz erreichen“, führte der Minister aus.
Dr. Franzke, Bürgermeister aus Königs Wusterhausen (2.v.r.), legte besonderes Augenmerk darauf, dass es darauf ankomme, die Erfolge des Wachstumskerns besser zu kommunizieren. Der Vergleich von 2004 zu 2008 zeige, dass vernünftiges gemeinsames Agieren Sinn mache. Die Steigerungszahlen bei der Anzahl der Arbeitsplätze spreche dafür. Im Durchschnitt der letzten 4 Jahre seien 3,5 neue Arbeitsplätze pro Tag geschaffen worden. Worauf es jetzt ankomme, sei die Sicherung einer guten Ausbildung, damit diese Arbeitsplätze auch mit Arbeitskräften aus der Region besetzt werden können. **A.H.**

Unterirdische Bahnanlagen übergeben

Es war ein heißer Tag, an dem der Rohbau des westlichen Bahntunnels an die Deutsche Bahn übergeben wurde. Im Tunnel war es kalt und dunkel, aber die Stimmung war bestens, denn der Rohbau war 3 Monate vorfristig fertig gestellt worden.

Bei der Übergabe sagte Manfred Körtgen, Geschäftsführer Betrieb/BBI der Berliner Flughäfen: „Wir haben vor 6 Jahren mit der Planung angefangen und mit einer Baugrube auf der grünen Wiese begonnen. Die technischen Gegebenheiten waren nicht einfach. Fast 50 000 m² Wasser wurden täglich abgepumpt und auf eigenen Flächen versickert. Wir haben in offener Bauweise 360 000 Stahlbeton verbaut, 1 Mio. m³ Erdreich bewegt. Der Bau wurde in kombinierter Platten-Pfahlbauweise errichtet und ruht auf 236 Pfählen. Das alles geschah in hoher Qualität.“ Eine schnelle Bahnverbindung vom und zum Flughafen ist ein entscheidender Pluspunkt für den BBI. Gerechnet wird damit, dass etwa die Hälfte aller Passagiere mit der Bahn an- oder abreisen. Der Check in ist auf kürzestem Weg über nur 3 Treppen erreichbar.

Ralph-Peter Hänisch, Vorstand Produktion der DB Netz AG, sagte: „Wir werden an der Fertigstellung der Anlagen mit Hochdruck arbeiten. Wir haben bereits mit dem bahntechnischen Ausbau begonnen, 3 km Gleis sind schon verlegt. Es wird bespiellos kurze Wege geben. Das Verkehrskonzept des Verkehrsverbundes sieht vor, dass die S-Bahn im 10-Minuten-Takt fahren wird und die Regionalbahn aller 30 Minuten.“

Manfred Körtgen übergibt den Schlüssel für die Bahnhofsanlagen offiziell an Ralph-Peter Hänisch von der DB Netz Ag.

Start für den Probebetrieb der Energiezentralen für den BBI

Die E.ON edis Logos waren rechtzeitig angebracht worden und so konnten die ILA-Besucher genau erkennen, wer der Energielieferant für den neuen Flughafen sein wird. Der Zeitplan und auch die Kosten liegen im grünen Bereich. 13 Monate nach dem Spatenstich wurde mit einem symbolischen Druck auf den roten Knopf der Probebetrieb aufgenommen. Die Gebäude, in denen die Energiezentralen untergebracht sind, passen sich an die Architektur des Terminals an und sind für reine Zweckgebäude formschön geraten. Der Probebetrieb startete in der Notstromzentrale, deren Dieselaggregat in 17 Sekunden volle Leistung bringt. Im Notfall sichert die Notstromzentrale mit einer Gesamtleistung von über 10 MW alle betriebs- und sicherheitsrelevanten Funktionen des Flughafens.

Insgesamt 40 Mio. Euro hat E.On edis in den Bau der Energiezentralen investiert. Vertragsgemäß wird E.ON edis ab Juli die Notstromversorgung bereitstellen und ab September 2010 die zunächst die Wärmeversorgung des bestehenden Flughafens Schönefeld übernehmen.

Bernd Dubberstein erklärte: „Unser Unternehmen stellt hier unter Beweis, dass wir als erfahrener Energie- und Infrastrukturdienstleister anspruchsvollste Aufgabenstellungen wie die Versorgung eines hochmodernen Airports termin- und qualitätsgerecht meistern.“

„Die zuverlässige, umweltfreundliche und kostengünstige Versorgung mit BHKW-Strom, Wärme und Kälte sowie die sichere Bereitstellung von Notstrom ist für einen Flughafen der Dimension vom BBI ein entscheidendes Kriterium“, erläuterte Manfred Körtgen.

Bürgermeister Dr. Haase würdigte E.ON edis als vertragstreuen Partner, der die eingegangen Versprechen auch einlöst.

Den Betrieb der Energiezentralen übernimmt das neu gegründete Tochterunternehmen E.ON edis Contracting GmbH. **A.H.**

Bernd Dubberstein, Vorstandsvorsitzender der E.ON edis, Werner Lieckefett, Geschäftsführer der e.distherm GmbH, Manfred Körtgen, Geschäftsführer Betrieb/BBI und Bürgermeister Dr. Udo Haase starteten mit einem Knopfdruck symbolisch das 3300 PS Dieselaggregat.

Freiwillige Feuerwehr im Ortsteil Waltersdorf

Historisches

Die erste Bemerkung über die Feuerwehr lesen wir am 14.11.1919. Es heißt hier:
„Die hiesige freiwillige Feuerwehr wurde mit 60 Mitgliedern gegen Unfall versichert.“ Aber zum Bestehen einer Wehr gibt es keine Hinweise. Auch 1920, als eine Scheune des Gutes „durch Blitzstrahl ein Raub der Flammen“ wurde, wird kein Wort über die Männer einer Wehr verloren. Der Teltower Kreiskalender von 1925 veröffentlichte eine Aufstellung aller Feuerwehren im Kreis: Waltersdorf war nicht dabei. Erst im September 1927 wird in einem Protokollbuch, das von Herrn Antonius geschrieben und von Lothar Lehmann aufbewahrt wird, von der Gründung der FFW berichtet. Sie soll am 11.9.1927 erfolgt sein.
Es wurde beschlossen, zur nächsten Versammlung sämtliche Haus- und Grundbesitzer zwecks Beitritt zur Wehr einzuladen und mit der Beschaffung der Ausrüstung zu beginnen, sobald es die Finanzlage ermögliche. Auch sollten Verhandlungen mit der hiesigen Gemeinde zum Zwecke der Unterstützung geführt werden. Es wurde erklärt, daß folgende Ausrüstungsgegenstände und Löschgeräte fehlen: ein Schlauchwagen, 200 m Druckschlauch mit Kupplungen, ein Standrohr, ein Strahlrohr mit Mundstück, zwei Steigergurte, vier Nackenleitern, zwei Signalpfeifen.

Das Gründungsfest sollte am 17. Juni stattfinden. Haus- und Grundbesitzer, die nicht der Wehr angehören, sollten jährlich 10 M an die Wehr zahlen. Das Gründungsfest fand am 17.6.1928 statt.

(Aus der Chronik Waltersdorf von Erich Sychhold)

Interview mit Herbert Henschel, Ortswehrführer

Seit wann sind Sie Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr?

Ich bin seit 1995 bei der Freiwilligen Feuerwehr und seit 1998 Ortswehrführer und stellvertretender Gemeindebrandmeister. Damals standen wir vor der Aufgabe, eine neue Struktur in der Freiwilligen Feuerwehr aufzubauen, damit sie ihre wichtigen Aufgaben in Waltersdorf wahrnehmen konnte. Ich habe dann an Lehrgängen teilgenommen und mich auf diese Aufgabe vorbereitet. Die Waltersdorfer Wehr war die erste, die die Truppmannausbildung der Feuerwehr durchgeführt hat. Das ist die Grundausbildung für Feuerwehrleute, bei der die Kameraden das nötige Fachwissen vermittelt bekommen, dass sie im Notfall brauchen, um Menschen in Notlagen zu helfen und um in Gefahrensituationen richtig und schnell zu handeln. Wenn jemand diese Ausbildung hat, dann fährt er auch zu den Einsätzen mit. In den Wintermonaten beschäftigen wir uns in unserer Ausbildung verstärkt mit der Theorie.

Informationen zur Freiwilligen Feuerwehr finden Sie auch auf der Internetseite:

www.feuerwehr-schoenefeld.de

Sie kommen gerade vom Einsatz zurück. Was war passiert?
Wir wurden alarmiert, weil es einen Ödlandbrand gab. Der lag zwar nicht in unserem Einsatzgebiet, aber wir sind in der Ausrückeordnung dabei. Bei Ödlandbränden wird viel Wasser benötigt und wir besitzen einen Tankwagen. Wenn dann andere Wehren vor Ort sind, wird der Einsatz abgebrochen und wir rücken wieder ein, das dann natürlich ohne Warnsignal und Blaulicht, deren Benutzung an strenge Regeln geknüpft sind.

Feuerwehrmann oder –frau zu sein, ist ein Ehrenamt.
Die Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr ist mit vielen Pflichten verbunden und diejenigen, die in ihrer freien Zeit sich für die Gesundheit und das Leben von anderen einsetzen, die in Notlagen helfen und für die Sicherheit in der Gemeinde sorgen, verdienen hohe Anerkennung.

Seit wann gibt es die Feuerwehr in Waltersdorf?
Als wir 1997 unsere neue Wache eingeweiht haben, gab es Unklarheiten über das genaue Gründungsjahr. Dann haben wir von Herrn Lehmann das alte Protokollbuch erhalten, in dem das Gründungsdatum verzeichnet ist. In der Waltersdorfer Chronik, die Herr Sychold zusammengestellt hat, finden sich viele Einzelheiten zur Geschichte der Waltersdorfer Feuerwehr.

Sind sie gut gerüstet für die Einsätze?
Ja, unsere Ausrüstung ist in Ordnung. Im letzten Jahr haben wir einen neuen Mannschaftstransportwagen bekommen, so wie wir es wollten. Auch ein neues Tanklöschfahrzeug möchten wir für unseren Fuhrpark haben, denn Waltersdorf und Rotberg sind die Ortsteile mit den größten Waldflächen.

Wie sehen Sie die Zukunft hier in Waltersdorf, das ja dann direkt am neuen Flughafen liegen wird?
Es wird mit Sicherheit ein höheres Verkehrsaufkommen geben. Schwerpunkte sind die Autobahn und die B96a. Zwei Gewerbegebiete entstehen. Das wird eine Erhöhung des Gefahrenpotentials bringen. Das heißt aber nicht automatisch, dass die Zahl der Einsätze steigen muss. In den letzten Jahren ist die Zahl der schweren Einsätze bei uns rückläufig.
Ich wünsche mir mehr Verständnis auch von den Arbeitgebern für die Arbeit unserer Kameraden und Kameradinnen. Jeder, der selbst einmal in eine Notlage geraten ist, weiß, wie lang eine Minute sein kann, wenn man Hilfe braucht.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den anderen Ortswehren?
Wir sollten mehr an einem Strang ziehen. Die Wehren der Ortsteile sollten mehr in eine Richtung denken. Wir sind die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Schönefeld und rücken auch oft gemeinsam aus. Das sehe ich auch für mich als stellvertretendem Gemeindebrandmeister als Aufgabe. Ich wünsche mir einfach einen noch besseren Zusammenhalt. **A.H.**

Ortswehr Waltersdorf

Herbert Henschel,
Ortswehrführer
Michael Wurbs,
stellv. Ortswehrführer
Guido Kultus
Sabrina Lindner
Jean-Christoph Offermanns
Uwe Pardeike,
stellv. Jugendfeuerwehrwart
Mandy Pollesche
Thomas Press
Angelique Reykowski
Bärbel Reykowski
Rene Reykowski
Jacqueline Rilka
Mario Röder
Carsten Schulz
Sven Wollweber
Sebastian Wurbs
Jugendfeuerwehrwart
Sandra Munsch

Jugendfeuerwehr

Anne Müller
Liza-Marie Reykowski
Christopher Giersch
Henry Müller
Dominique Reykowski
Tim-Max Hohmann
Tobias-Max Schulz
Niclas Röder
Jan Rilka

Die Jugendfeuerwehr im Ortsteil Rotberg

Jeden Freitag von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr zeigen wir Kindern und Jugendlichen alles „Rund um die Feuerwehr“. Das heißt nicht nur, was man tun muss, wenn es brennt oder wie rette ich eine Katze vom Baum, was eigentlich keine Aufgabe der Feuerwehr ist. Wir tun es, wenn es sein muss trotzdem. Bei uns lernt man selbstverständlich auch den Umgang mit der Technik und den Gerätschaften der Feuerwehr. Aber hier kann man auch Freundschaften schließen, Akzeptanz erfahren und neue Erfahrungen fürs Leben sammeln.
Wir beteiligen uns auch an verschiedenen Veranstaltungen im Bereich Rotberg/Waltersdorf und der Gemeinde Schönefeld, wie zum Beispiel am Osterfeuer, dem Knutfest, dem Berufsfeuerwehrtag der Gemeindejugendfeuerwehr und verschiedenen Wettkämpfen. Außerdem unternehmen wir auch Tagesausflüge zu anderen Feuerwehren, ins Kino oder ins Tropical Island. Unsere Mitglieder fahren jedes Jahr in das beliebte Herbstlager der Kreisjugendfeuerwehr am Frauensee.
Unsere Gruppe besteht zurzeit aus 10 Jungen von 11 bis 15 Jahren, Mädchen sind bei uns aber auch stets willkommen.
Wir, die Jugendfeuerwehrwarte, Sebastian Teschke, Franziska Strencioch und die anderen treuen Helfer aus der Freiwilligen Feuerwehr Rotberg möchten Ihnen und Euch gerne persönlich zeigen, was man als Jugendfeuerwehrmitglied alles wissen und können muss. Wer bei uns mitmachen möchte, kann gern zu unseren Dienstzeiten „reinschnuppern“. Freitags von 16.15 Uhr bis 21.00 Uhr ist immer ein Ansprechpartner im Feuerwehrgerätehaus Rotberg, in der Rotberger Dorfstraße 27, anzutreffen.
Fragen können auch per E-Mail an Jugendfeuerwehr-Rotberg@web.de gerichtet werden.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite: www.gemeinde-schoenefeld.de/vereinsindex-details/jugendfeuerwehren

Freiwillige Feuerwehr in Großziethen eingeweiht

Gemeindebrandmeister Udo Schukat (l) übergibt dem Führer der Ortswehr, Knut Eckstein, den Schlüssel zum neuen Gebäude.

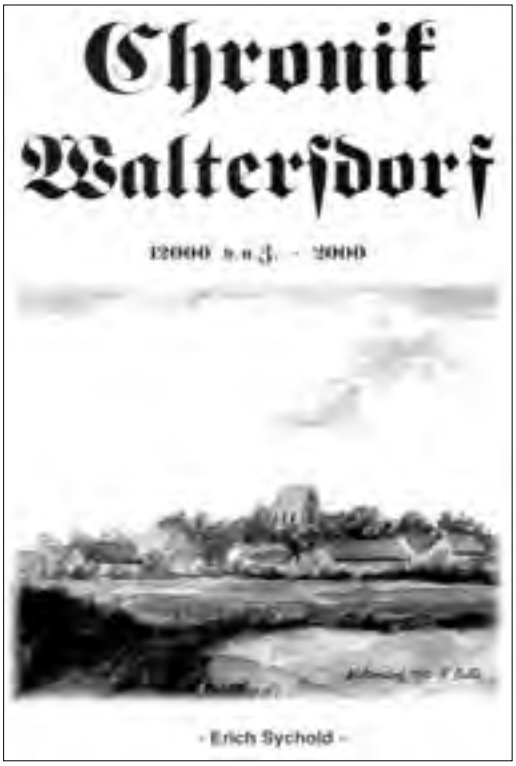
„Es ist ein wunderschöner Tag, auf den wir lange gewartet haben. Man glaubt es kaum, dass auf einem solchen Brachstück solche eine schöne Feuerwehr entstanden ist. Es ist ein schönes Ensemble aus Schule, Mehrzweckhalle und Feuerwehr entstanden.“ So ins Schwärmen gerät Dietmar Schoelkopf nicht oft. Er ist der Vortsitzende des Förderverins der Freiwilligen Feuerwehr in Großziethen. Derjenige der dieses Ensemble geschaffen ist, ist Architekt Vilco Scholz. Schon vor 15 Jahren begann er sein erstes Projekt in Großziethen. Seither prägen seine farbenfrohen Objekte das Ortsbild. Was besonders wichtig ist in Zeiten von knappen Kassen: Die Projekte blieben alle im geplanten Zeit- und Geldrahmen. Natürlich gibt es schon neue Pläne. Nur soviel verrät Vilco Scholz: „Wir werden das alte Feuerwehrgebäude neben der Kirche zu einer Traditionsfeuerwehr ausbauen. Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Der alte Bau wird durch eine neue Formensprache zum echten Eyecatcher für den Dorfkern werden.“ Gudrun Springer, die Ehefrau des Ortsvorstehers, ist Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Auch sie freut sich über das schöne Gebäude und darüber, dass es mit den Nachbarn eine gute Zusammenarbeit und viel Verständnis gab. Architekt Scholz überreichte dem Schönefelder Bürgermeister den Schlüssel, der das versprochene und eingehaltene Übergabedatum zeigte. Der wurde dann nahtlos weitergereicht an Gemeindebrandmeister Udo Schukat, der ihn dann in die Hände der künftigen Hausherren legte. Ortswehrführer Knut Eckstein dankte der Gemeindevertretung, die 2,7 Mio. Euro in das Gebäude investiert hat. Es ist das modernste Feuerwehrgerätehaus in der Gemeinde, hat 900 m² Nutzfläche, 6 Einstellplätze für die Feuerwehr und auch ausreichend Platz für die Jugendfeuerwehr.

Pfarrerin Petra Kohlstädt überbrachte den Segen mit dem traditionellen Motto „Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr“. Sie drückte ihre Wertschätzung der Kirchengemeinde für den ehrenamtlichen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr aus und übergab ein Fässchen Bier als Durstlöscher für die Feuerlöscher.

Auf die Frage nach den Türen, die angeblich falsch eingebaut seien, hat der Architekt, der schon mehr als 15 Feuerwehren gebaut hat, eine einfache Antwort. Sie sind genau so eingebaut, wie es die Fluchtwege erfordern. **A.H.**

Architekt Vilco Scholz bedankt sich bei der Gemeinde mit einem Meilenstein. „Die Meilensteine sind eine Superidee, sie sind einmalig und setzen eine historische Tradition fort.“

Unser Anzeigentelefon / Fax:
030 - 664 41 85



Aus der Waltersdorfer Chronik

Zur Geschichte der Kirche

1839 Neu- und Umbau der Kirche, Pfarrer Arndt schrieb:
„Der seit manchen Jahren schon beantragte, durch Baufälligkeit der Stühle und Kanzel, so wie durch das unfreundliche Aussehen der That recht notwendig gemachte innern Neu- und Umbau der hiesigen Kirche hat nun endlich auf Kosten der Königlichen Regierung zu Potsdam und unter der Leitung des Königl. Bau-Insprctors Herrn Dieme zu Königs Wusterhausen nun begonnen, und soll, so Gott will, im Laufe des Sommers von dem Zimmer-Meister Happe und dem Maurer-Meister Ratzer zu Königs Wusterhausen ausgeführt werden…“

1.12.1839 Erster Gottesdienst nach dem Ausbau der Kirche
Prediger Arndt schrieb:
„Die Verteilung der Plätze… hatte mit der Gemeine stattgefunden…Die Bauern nahmen die ersten Plätze ein, dann die Cossäthen und dann die Büdner. Nur der Amtmann Möhring war nicht einverstanden, und es lässt sich fast denken, daß er sein Recht bei der Behörde zur weiteren Entscheidung anbringen werde. Einstweilen ist der geräumige Chor dem Amte überlaßen. Am 12. July 1840 konnte die Kirche vollendet übergeben werden.“

Im Jahre 1873 bat der Gemeindekirchenrat um eine neue Uhr, weil sie „für den Besuch der Gottesdienste von großer Wichtigkeit und für die vielen Tagelöhner notwendig ist, auch wegen der Lage an der von Berlin nach Königs Wusterhausen führenden Chaussee.“

1887 bekam die Kirche eine neue Orgel:
„Bis dahin ist der Kirchengesang viele Jahre auf einem Harmonium geleitet worden. Letzteres, ein sehr gut erhaltenes und angenehm klingendes Instrument, ist nunmehr in die Miersdorfer Kirche gekommen, woselbst es noch lange Zeit seinen Zweck erfüllen wird“

Wissenswertes aus der Region

Ein Luckenwalder Buchbinder erfand vor mehr als 140 Jahren das praktische Einweggeschirr.
Irgendwann hatte der Buchbinder Hermann Henschel aus Luckenwalde die Nase voll von der Druckerschwärze an Fisch und Fleisch. Es musste sich doch eine andere Lösung für die Marktverkäufe von Bratwürsten oder Räucherfisch als das wenig appetitliche Zeitungspapier finden lassen, überlegte sich 1867 der damals 23-jährige Unternehmer. Den letzten Anstoß gab eine ärztliche Abhandlung über die Folgen der „unhygienischen Verpackung von Lebensmitteln in Zeitungspapier“. Er tüftelte, experimentierte und wurde endlich fündig. Hermann Henschel erfand in seiner mit einem Darlehen seines Vaters aufgebauten Buchbinderei in Luckenwalde den Pappteller. Er ließ das praktische Utensil, ohne das heute keine Fast-Food-Kette, keine Curry-Wurstbude und kaum eine Open-Air-Party auskommen würden, weltweit patentieren.
Lange Zeit war der Name des Erfinders selbst in Luckenwalde unbekannt. Erst als seine Urenkelin vor einigen Jahren im Heimatmuseum auftauchte und mehrere Dokumente überbrachte, begannen die Recherchen. Offensichtlich gab demnach tatsächlich der Ärger über die lästige Druckerschwärze den Ausschlag für die geniale Erfindung. Schon in seinem Berufsalltag kam er schließlich mit der hartnäckigen Substanz in Berührung und wollte sie unter keinen Umständen auch noch beim Essen schmecken.
Henschel werden noch weitere zwei Erfindungen zugeschrieben. Er stellte den ersten Papptopf für pikierte Pflanzen her und kam auf den Dreh, Bierdeckel mit Werbebotschaften zu bedrucken.
Bis heute werden in der von Henschel gegründeten Firma Pappteller produziert. Zu DDR-Zeiten hieß das Unternehmen VEB Pappe und Papier. Die jetzige Luckenwalder Tüten- und Papptellerfabrik gehört seit 1998 einer Wuppertaler Firma.
Das Heimatmuseum Luckenwalde Am Markt 11 zeigt alte Pappteller sowie die Betriebschronik der Papptellerfabrik und die Glückwunschurkunde zur Silberhochzeit des Erfinders und Firmengründers.
Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. 10 bis 17 Uhr,
Do. 10 bis 18 Uhr,
Sa. 10 bis 14 Uhr,
So. 13 bis 17 Uhr,
November bis April sonnabends nur von 10 bis 12 und sonntags von 13 bis 16 Uhr.
Infos: Tel. 03371/ 67 25 50 /-551, wwww.luckenwalde.de

Rund ums Essen – Partyservice Otto

Wenn Sie diesem Schild in Waltersdorf folgen, dann kommen Sie zum Partyservice Otto. Und dort treffen Sie auch die Frau, die solche Kunstwerke anfertigt. Tatjana Otto wohnt seit 35 Jahren in Waltersdorf. Die gelernte Köchin konnte ihren Traum von einer eigenen Firma erst 1990 wahr machen. Im April erhielt sie im Rathaus Waltersdorf die Genehmigung zum Betrieb eines Partyservices. Seit dieser Zeit erfüllt sie die Wünsche ihrer Kunden. „Das, was der Kunde sich wünscht, das machen wir. Im Vorfeld berate ich die Kunden, mache Vorschläge und gebe Empfehlungen“, sagt Tatjana Otto. Die Wünsche der Kunden sind vielfältig. Dazu gehören die Ausrichtung großer Feierlichkeiten mit bis zu 500 Personen, der Konferenzservice für Firmen, die Gestaltung von Hochzeiten, das Ausrichten von Geburtstagen aber auch die Belieferung von Kitas mit Frühstück und Vesper. Auf Wunsch kümmert sich Tatjana Otto auch um Servierpersonal, Geschirr, Zelte, Feuerwerk und DJ. Eine große Herausforderung war die Ausrichtung der Abschlussfeier für die Flugsicherung des Flughafens Tempelhof. Das Buffet musste 24 Stunden lang frisch und ausreichend bestückt für die Mitarbeiter zusammengestellt sein. „Das war eine logistische Herausforderung für uns, weil wir nie genau wussten, wann wie viele Mitarbeiter von der Schicht kommen. Auch diejenigen, die zu später Stunde vom Dienst kamen, sollten das Buffet genauso vorfinden wie diejenigen, die es eröffnet haben“, erklärt Frau Otto. Wer selbst schon einmal ein Essen für 10 Personen ausgerichtet hat, der weiß, wie schwer es ist, das Essen rechtzeitig und warm auf den Tisch zu bringen. Wie macht man das, wenn man 60 Gäste hat? Auch da hilft der Catering Service Otto. „Gesetzte Essen bei privaten Kunden werden in der letzten Zeit immer öfter von unseren Kunden bestellt. Generell sind warme Essen mehr gefragt als früher. Es erfordert von uns genaue Planung, gute Vorbereitung, ein gutes Management“, erläutert Frau Otto. Besonders gefragt sind Spanferkel, die anders als gewöhnlich zubereitet werden. Die Knochen sind ausgelöst und das Spanferkel ist gefüllt und sieht trotzdem aus wie ein gewöhnliches Spanferkel. Geliefert werden auf Wunsch auch vegetarische Menüs. Die Produkte kauft Tatjana Otto selbst ein. Sie legt Wert auf hohe Qualität und Frische. Sie kauft soweit es möglich ist in der Region, den Fisch bei einem Fischer in Zeuthen. Vom neuen Flughafen verspricht sie sich auch für ihre Firma Wachstum. Neue Gewerbe werden sich ansiedeln, die ein Catering Unternehmen suchen. Sollten Sie in der nächsten Zeit eine Feier oder ein Essen planen, dann finden Sie bei Tatjana Otto immer eine sachkundige und ideenreiche Ansprechpartnerin. Viele zufriedene Stammkunden sprechen für sich.

Sie erreichen den Partyservice unter 033762-48330. **A.H.**

Diese Kunstwerke kann man essen. Sie sind aus Wassermelonen geschnitzt.

Zahnmedizinisches Zentrum Berlin

...alles unter einem Dach!

ZAHNÄRZTE
DR. GROENKE & PARTNER

PUZ Berlin
Prophylaxe- und Zahnaufhellungszentrum

Mo. bis Fr. 7-20 Uhr
und Sa. 8-14 Uhr

- Behandlungen in Vollnarkose oder Hypnose
- kosmetische Zahnkorrektur
- Praxis für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Zahntechnisches Meisterlabor im Haus
- Individualprophylaxe
- Mundgeruchbehandlung
- Bleaching in einer Stunde
- Implantate
- Kinderbehandlung
- Faltenbehandlung

☎ 030 · 705 509 - 0

Bahnhofstr. 9 · 12305 Berlin · S -Lichtenrade · info@ZZB.de · www.ZZB.de

Urlaub auf dem Bauernhof im Frankenwald

Genießen Sie Ihren Urlaub in waldreicher Umgebung. Ob Familienurlaub oder Entspannung zu zweit. Zwei Ferienwohnungen für 2 bis 6 Personen sowie ein separates Doppelzimmer erwarten Sie. Alle FeWo mit Dusche/WC, TV, Radio, Telefon.
2 Pers. 25.– €, jede weitere Person 5.– €.

☎ 09223-473 • **www.ferienhof-poehlmann.de**

Ria Luz - Heilpraktikerin

Rosa-Luxemburg-Weg 9
12529 Schönefeld
OT Großziethen

www.naturheilpraxis-luz.de

Traditionelle Chinesische Medizin
Akupunktur/Akupressur
Yoga

Tel.: 033762 - 94 64 84 mobil: 0173 - 800 82 51

Der Bahnhof Schönefeld - 1951 bis heute

Der Schönefelder Bahnhof im Jahr 1962

1951 war die Geburtsstunde des Bahnhofs Schönefeld, wie wir ihn noch heute vorfinden. Das Ende des 2.Weltkrieges hatte die Landkarte in Deutschland nachhaltig verändert. Berlin hatte nach dem Viermächteabkommen der Siegermächte einen besonderen Status. Es war unter den Siegermächten in 4 Sektoren aufgeteilt. Da man sich aber politisch nicht einig war, wurde aus den 3 Zonen der westlichen Siegermächte Westberlin gebildet. Der sowjetisch besetzte Teil wurde Ostberlin. Die zwei deutschen Staaten, 1949 gegründet, waren auch die Ursache weit reichender Veränderungen im deutschen Schienenverkehr. Wie schon in den Kapiteln zuvor erwähnt, kam es zu immer weiterführenden Spannungen zwischen den beiden entstandenen Staaten. Der Bau des Außenringes war eine dieser Folgen, womit man den Bahnverkehr nach und durch Westberlin mehr und mehr einschränkte und endgültig demontierte.

Über den Bau des Außenringes kam es auch zur Geburtsstunde des Bahnhof Schönefeld. Der Außenring, im Süden Berlins, ja auf neuer Trasse von Altglienicke über Schönefeld weiter Richtung Potsdam führend, bekam in Schönefeld einen Bahnhof. Dieser erstreckt sich parallel zur Schönefelder Mittelstraße und endet am Schönefelder Dorfeingang. Anfänglich bestand der Bahnhof nur aus mehreren aufgeschütteten Bahnsteigen. Das Ein- und Aussteigen war dort nicht gestattet. Der Bahnhof diente anfangs als Kotrollbahnhof. Aufgrund der politischen Lage war es Bewohnern Westberlins zwar gestattet nach Ostberlin zu reisen, aber die Einreise in die DDR war ihnen nicht erlaubt. So entstanden rund um Berlin an den stadtauswärts führenden Bahnhöfen Kontrollbahnhöfe.

Wie war das denn damals so in Schönefeld?

Züge, welche vom Ostbahnhof, Lichtenberg oder Schöneweide kamen, mussten, wie schon erwähnt über Schönefeld fahren, um auf entsprechende Strecken, Richtung Süden, vom Ring abzubiegen. Die Züge hielten in Schönfeld und Grenzpolizisten sowie sowjetische Militärpolizisten kontrollierten die Ausweise der Reisenden. Auch wer viel Gepäck hatte, musste damit rechnen, dies öffnen zu müssen. Bis zur Grenzschließung 1961 fuhren die S-Bahnen noch durch ganz Berlin. Auswärtige DDR-Bürger fuhren auch nach Westberlin einkaufen. Da die DDR-Währung auch in Westberlin als Zahlungsmittel anerkannt wurde. Wechselkurse von 10 DDR-Mark für 1 D-Mark waren keine Seltenheit. Das wollte man in der DDR unterbinden, dass so viel Geld nach Westberlin floss. Wer also zu viele Waren westlicher Art dabei hatte, bekam Ärger und die Waren wurden beschlagnahmt. Mit der endgültigen Grenzschließung im August 1961 entfielen auch die Kontrollen. Der Bahnhof Schönefeld bekam befestigte Bahnsteige und eine Personenbrücke zu den Bahnsteigen. 1962 zog der Flughafen auf die Schönefelder Seite und die S-Bahn wurde nach Schönefeld verlegt. Durch die Unterbrechung des S-Bahn-Verkehrs, von Ost- nach Westberlin wurden auch wichtige Verbindungen gekappt. So wurde ein Personenzug von Berlin-Karlshorst nach Werder/Havel über Schönefeld und Potsdam eingerichtet. Dieser Zug fuhr stündlich und war aufgrund der schnellen Anbindung nach Potsdam unter dem Namen „Sputnik“ bekannt.

Ab 1962 bis zur Wende 1989 wuchs der Verkehr am Bahnhof Schönefeld ständig. Aus der Gründerzeit dieses Bahnhofes war eine Baracke als Bahnhofsgebäude mit den entsprechenden Schaltern versehen. Dieses reichte schon Ende der sechziger Jahre nicht mehr aus. Auch das Image dieses Gebäudes war durch die Zunahme internationaler Flüge nach Schönefeld und damit auch zunehmend ausländische Bahngäste, die hier umstiegen, nicht mehr tragbar.

Mit dem Neubau des Flughafenterminals in Schönefeld wurde auch gleich der Bahnhof umgebaut. 1972 erhielt der Bahnhof ein neues Empfangsgebäude mit Gaststätte. Ein breiter Fußgängertunnel mit Zugängen zu den Bahnsteigen, sowie eine Straßenunterführung entstanden. Die Bahnsteige wurden verbreitert und überdacht. Nach der Fertigstellung konnte man erstmals von einem richtigen Bahnhof sprechen. Alles davor waren Notlösungen. In den 70er und 80er Jahren bis 1989 erlebte der Bahnhof Schönefeld seine Glanzzeit. Alle Züge aus dem Süden und Westen der DDR mussten ihn passieren, um nach Berlin zu gelangen. Der Bahnhofanschluss wurde 1983 auf 4 Gleise erweitert. Trotzdem standen die Züge zeitweilig vor Schönefeld Schlange. Ein reges Treiben gab es auf dem Bahnhof Schönefeld. Mit Wiedervereinigung wurde Berlin wieder eine Stadt. Die alten, vor dem Krieg bestehenden Bahnverbindungen in die Innenstadt wurden wieder hergestellt. Der 1951 errichtete Außenring hatte seine hauptsächliche Aufgabe verloren. Mit der nacheinander wieder hergestellten Bahnstruktur wurde es zunehmend ruhiger am Bahnhof Schönefeld. Das Bahnhofsgebäude ist für den heutigen Verkehr fast zu groß. Das Restaurant gibt es schon lange nicht mehr. Im Tunnel haben sich ein Imbiss und ein Zeitungsladen niedergelassen. Außer ein paar Regionalbahnen RE 7, RB 14 und der RB 22 nach Nauen, Senftenberg, Potsdam und Dessau verkehren nur noch Güterzüge über Schönefeld. Der Bahnhof wechselte in seiner Geschichte mehrmals den Namen:

bis 1962 hieß er
Schönefeld bei Berlin
ab 1962
Zentralflughafen Schönefeld
ab 1976
Flughafen Berlin-Schönefeld
heute
Berlin-Schönefeld Flughafen

Text und Foto: Hans Schäfer

DAS MEHRGENERATIONENHAUS INFORMIERT:

Zeichenkurs im Eltern-Kind-Zentrum

In den Sommerferien findet im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld wieder ein Zeichenkurs statt. Von Montag, 19. Juli bis Donnerstag, 22. Juli 2010 wird von 15.30 bis 17.30 Uhr der Kreativität freien Lauf gelassen.
Unter Anleitung des Diplom-Rehabilitationspädagogen Herrn Michael Loechel werden mit Bleistift Skizzen von Landschaften angefertigt. Zum Abschluss des Kurses werden diese koloriert.

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 – 62 64 09 58

Die Eltern-Kind-Gruppen im Schwalbenweg 8 in Schönefeld informieren:

Angebote im Juli

Montag, 10.00 - 11.00 Uhr
Musikzwerge

Montag, 15.00 - 16.00 Uhr
Kreativgruppe

1.& 3. Dienstag, 15.00-16.00 Uhr
Bewegungsgruppe

2.& 4. Dienstag, 15.00-16.00 Uhr
Märchengruppe

Donnerstag, 09.00 - 11.00 Uhr
Kleinkind-Eltern-Gruppe in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld

Freitag, 09.00 -15.00 Uhr
offenes Angebot

Besondere Angebote im Juli

Sontag, 12. Juli
15.00 bis 17.00 Uhr
Berufliche Beratung durch die Kompetenzagentur LDS

Montag, 19. Juli ab 15.00 Uhr
Zeichenkurs

Donnerstag, 22. Juli
Freitag, 30. Juli
09.00 bis 11.00 Uhr
Eltern-Kind-Frühstück im Freien

Besondere Angebote im August:

Mittwoch, 4. August, 15.00 Uhr
Schatzsuche

Dienstag, 17. August
16.00 bis 19.00 Uhr
Großes Sommerfest

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team der Eltern-Kind-Gruppe, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 - 62 64 09 58

Schatzsuche rund um den Schönefelder Bauernsee

Wie in jedem Jahr findet in den Sommerferien im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld am 04. August 2010 ab 15.00 Uhr die traditionelle Schatzsuche statt. Diese steht unter dem Motto „Der Schatz am Bauernsee“ und ist mit zahlreichen Rätseln bestückt.
Auf jede Familie wartet eine mit Kostbarkeiten gefüllte Schatztruhe, die aufgespürt werden will.
Wir laden alle interessierten Familien recht herzlich ein und freuen uns auf eine erfolgreiche Jagd auf den verloren gegangenen Schatz.

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 – 62 64 09 58

Besondere Veranstaltungen:

Schreiben für andere
Jeden ersten Dienstag im Monat
Dienstag, 06.07.10, 17.00 Uhr
Christian Rempel lädt zum gemeinsamen Arbeiten ins Mehrgenerationenhaus in Schönefeld ein, wo sich Interessierte treffen, die Feder schwingen werden und sich über Beispiele austauschen können

Radtour für Jedermann
Freitag, 30.07.10, 09.45 Uhr
Der Weg führt durch Grünau und die Umgebung. Der Rückweg endet am Mehrgenerationenhaus Schönefeld, wo man sich mit Kaffee und Kuchen sowie mit gegrillten Leckereien stärken kann.
Treffpunkt ist das Mehrgenerationenhaus im Schwalbenweg 8 in Schönefeld.

Wöchentliche Angebote:

Line-Dance für Erwachsene
Jeden Mittwoch 17.00-19.00 Uhr
Mehrzweckhaus, Sportraum, Bohnsdorfer Chaussee 34
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Anne-Katrin Hagedorn können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Interessierten erlernt werden.

Line-Dance für Erwachsene
Jeden Mittwoch 17.00-19.00 Uhr
Mehrzweckhaus, Sportraum, Bohnsdorfer Chaussee 34
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Anne-Katrin Hagedorn können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Interessierten erlernt werden.

Line-Dance für Erwachsene
Jeden Donnerstag von 19.00 bis 20.30 Uhr
Veranstaltungssaal des Restaurants „Doppeldecker“, Schwalbenweg 7
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Sabine Nitschke können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Interessierten erlernt werden.

Line-Dance für Kinder
Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr
Mehrzweckhaus, Sportraum, Bohnsdorfer Chaussee 34
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Anne-Katrin Hagedorn können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Kindern erlernt werden.

Line-Dance für Kinder
Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr
Mehrzweckhaus, Sportraum, Bohnsdorfer Chaussee 34
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Anne-Katrin Hagedorn können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Kindern erlernt werden.

Kindertanz-Gruppe
Jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr
Mehrzweckhaus, Sportraum, Bohnsdorfer Chaussee 34
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Frau Jäger können lateinamerikanische Tänze gemeinsam mit anderen Kindern erlernt werden.

Kleinkind-Musikgruppe „Klang und Töne“
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr
Kinderlieder, Klanggeschichten, Finger- und Bewegungsspiele für Kinder im Alter von 12 bis 24 Monaten und ihre Eltern.

Rommé für Alt und Jung
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr
Generationsübergreifende Rommérunde für jedes Alter

Bibliothekscafé
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr
Stöbern, Lesen, Erzählen – Gemütliches Beisammensein in der Bibliothek der Senioren

Seniorensprechstunde
Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Wenden Sie sich mit Ihren Fragen im Servicebüro des Mehrgenerationshauses an Helga Rust

Sprechstunde im Servicebüro des Mehrgenerationenhauses
Jeden Montag von 10-13 Uhr u. jeden Dienstag von 14-18 Uhr
Für die Vermittlung von Beratungs-, Kultur- und Weiterbildungsangeboten sowie nachbarschaftlichen Hilfen und Dienstleistungen rund um den Haushalt und die Familie

Telefonisch sind wir zu erreichen unter 030 - 61 50 40 17/
Fax 030 - 61 50 42 03

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team vom Mehrgenerationenhaus Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld

Museumspädagogischen Führung im Neuen Museum

Am Dienstag, den 27. Juli 2010, lädt das Mehrgenerationenhaus Schönefeld in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum zu einem Besuch im Neuen Museum Berlin ein. Um 08.45 Uhr treffen sich alle Interessierten, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Die anschaulichen Exponate des Museums enthalten spannende Details über die Kontinuität und den Wandel der altägyptischen Kultur über vier Jahrtausende. Eine besondere Betonung der Ausstellungskonzeption liegt auf der Vermittlung des altägyptischen Menschenbildes durch die nach unterschiedlichen Gesichtspunkten in mehreren Räumen arrangierten Skulpturen, deren Höhepunkt die Präsentation der Büste der Nofretete im Nordkuppelsaal des Neuen Museums darstellt.

Wir laden alle interessierten Familien, Großeltern, Kinder (in Begleitung von Erwachsenen), Senioren und Einzelpersonen recht herzlich ein und freuen uns auf einen anregenden Besuch in der Hauptstadt.

Ihr Team vom Mehrgenerationenhaus Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 - 61 50 40 17
Tel.: 030 – 62 64 09 58

Sprachkurse im Mehrgenerationenhaus

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule können verschiedene Sprachkurse angeboten werden. Ob für den alltäglichen Umgang oder die Urlaubsreise – es ist sicher für Jeden etwas dabei. Englisch, Französisch, Spanisch oder auch Deutsch als Fremdsprache. Für welches Kursangebot interessieren Sie sich? Interessenten melden sich bitte im Mehrgenerationenhaus Schönefeld unter 030/61 50 40 17.

Neue Präventionskurse
Autogenes Training/Yoga

Nach dem erfolgreichen Start eines ersten Präventionskurses in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse BKK VBU beabsichtigt das Mehrgenerationenhaus Schönefeld weitere Kurse in Zusammenarbeit mit Krankenkassen anzubieten. In Planung ist ein Kurs „Autogenes Training“ bzw. ein Yoga-Kurs. Der Start des Kurses ist abhängig von der Zahl der Anmeldungen. Interessenten melden sich bitte im Mehrgenerationenhaus Schönefeld unter Telefon: 030 / 61 50 40 17.

Kostenlose berufliche Beratung

Die Kompetenzagentur im Landkreis Dahme-Spreewald unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Weg in das Berufsleben. Es ist möglich, einen beruflichen Interessentest, ein Bewerbungstraining sowie eine individuelle Beratung und Begleitung durchzuführen. Des Weiteren werden die Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen sowie beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen für Praktika und Lehrstellen unterstützt.

In regelmäßigen Abständen wird es auch im nächsten Jahr eine Sprechstunde im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld geben. Der nächste Termin ist der 12. Juli 2010 von 15.00 bis 17.00 Uhr. Um Voranmeldung wird gebeten. Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team der Eltern-Kind-Gruppe, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 - 62 64 09 58

Angebote der Bibliothek im Mehrgenerationenhaus

Romane, Erzählungen, Sachbücher, Kinderbücher
Literatur für Jung und Alt

Öffnungszeiten: Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr, Ausleihe kostenlos!
Wir freuen uns auf Sie! *Karin Göpel und Günter Piur*

Das Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld informiert:

Angebote im Juli:
Montag, 15.00 - 17.00 Uhr
offenes Angebot

Dienstag, 16.00 - 19.00 Uhr
Kochen

1.& 3. Mittwoch 15.00-17.00 Uhr
Kreativwerkstatt

2.& 4. Mittwoch 15.00-17.00 Uhr
Spielen rund um die Welt

Mittwoch, 16.30 - 17.30 Uhr
Fahrradwerkstatt

Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Kleinkind-Eltern-Gruppe

Donnerstag, 15.00 - 18.00 Uhr
Elterncafé

Besondere Angebote in den Sommerferien
Montag, 12. Juli 2010
15.00 bis 17.00 Uhr
Berufsberatung durch die Kompetenzagentur

19. Juli bis 22. Juli, ab 15 Uhr
Zeichenkurs

Dienstag, 27. Juli 2010
Museumsbesuch

Mittwoch, 04. August 15.00 Uhr
Schatzsuche

09. bis 12. August
15.00 bis 17.00 Uhr
HipHop-Woche

Dienstag, 17. August 2010
16.00 bis 19.00 Uhr
Großes Sommerfest

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Wichtig: Es gibt aktuell freie Plätze in der Kleinkind-Eltern-Gruppe. Anmeldung über die Telefonnummer des Eltern-Kind-Zentrums!

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 – 62 64 09 58

Neue Jugendkoordinatorin in der Gemeinde

Für die Koordinierung der Jugendarbeit der Gemeinde Schönefeld ist seit Beginn des Monats Juni die Sozialarbeiterin Juliane Günther, zuständig. Ihre Aufgabe als Jugendkoordinatorin besteht zum einen darin, innerhalb bestehender Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen beratend und begleitend tätig zu werden sowie die Betroffenen beim Ausbau neuer Strukturen und der Umsetzung kreativer Ideen zu unterstützen. Zum anderen soll durch die Koordination und Vernetzung unterschiedlichster Einrichtungen ein entscheidender Beitrag zur Schaffung von zusätzlichen Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche, Heranwachsende sowie deren Eltern geleistet werden.
Sollten Sie als Eltern oder Ihr, als Kinder und Jugendliche der Gemeinde Schönefeld, Ideen zu neuen Freizeitaktivitäten oder dem Ausbau bestehender Angebote haben, ist die Jugendkoordinatorin im Jugendclub „Lagune“ zu erreichen.

Juliane Günther, Jugendkoordinatorin Gemeinde Schönefeld

Unser Anzeigentelefon / Fax: 030 - 664 41 85

ELEKTROHANDWERK
Fa. Schmohl & Söhne

Seit 1980 Ihre Elektrofirma für Schönefeld, Umgebung und darüber hinaus.
Wir möchten Ihnen die Elektroenergie sicher und bequem nutzbar machen.

15827 Blankenfelde
Moselstraße 52
Tel. 03379/37 28 00
Fax 03379/37 62 08
Funk 0171/330 39 95
E-Mail elektro-schmohl@web.de

13. Integrationssportfest in Schönefeld

Am 1. Juni 2010 fand zum 13. Mal ein ganz besonderes Sportfest statt. Kleine und große Sportlerinnen und Sportler der Astrid-Lindgren-Grundschule, der Kita Schwalbennest, der Schule am Sonnenhof Mittenwalde und einer Fördergruppe des ASB trafen sich auf dem Sportplatz in Schönefeld.

Trotz Nieselregen gab es wie immer eine fröhliche Begrüßung. Eine Tanzgruppe der Grundschule forderte alle Anwesenden zum Mitmachen auf.

Es wurden verschiedene Wettspiele absolviert. Die Sportlehrer der Grundschule hatten wieder tolle Spielideen. Durch die vielen fleißigen Helfer wurden alle Anwesenden liebevoll betreut. Einige unterstützten die Sportler an den Stationen, andere sorgten für Kuchen, Bratwurst und Getränke. Eine Disco verbreitete tolle Stimmung.

Tolle Stimmung beim traditionellen Integrationssportfest

Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal bei allen, die durch ihre Unterstützung zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben auch im Namen beider Schulen recht herzlich bedanken.

Erika und Helmut Schmidt

Pfingstturnier beim SC Mega Sports e.V.

Am Pfingstsonntag trafen sich über 40 Mitglieder des SC Mega Sports und deren Gäste auf der Alpha – Tennisanlage in Großziethen. Jung und älter zeigten im Spiel, mehr miteinander als gegeneinander, ihr Können auf dem Tennisplatz. Gewinnen stand nicht unbedingt im Vordergrund und so war dieses Turnier eine willkommene Abwechslung nach den ersten Verbandsspielen auf den neu hergerichteten Tennisplätzen der Alpha – Tennisanlage. Für das leibliche Wohl gab es Gegrilltes und leckere Salate. Petrus war an diesem Tag ein Tennisspieler und bescherte uns wunderbares Wetter. So verbrachten alle Beteiligten einen rundum gelungenen Tag und ließen bei kühler Maibowle ihre Seele baumeln. Ein Tag, an den sich alle Teilnehmer gern erinnern werden und mit den neu gefundenen Tennispartnern dem nächsten Turnier entgegen fiebern.

Schaut doch mal vorbei, Ansprechpartner sind immer vor Ort. Vielleicht findet das nächste Turnier schon mit Euch statt. Also bis bald.

Jürgen Vauck

Berliner Velothon

Gruppenbild der 60 km Teams mit Frau Wunderlich in der Mitte und einem halben Schönefelder Team, Herrn Fürstenau, Herrn Wargenau und Herrn Brett

Schon im letzten Jahr hatten wir über die Erfolge des Teams Wunderlich beim Berliner Velothon berichtet. Das Autohaus Wunderlich gehört zu den 5 besten Händlern in Deutschland und wurde dafür von Skoda mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Skoda ist auch der Hauptsponsor des Berliner Velothon, einem Jedermann Radrennen, das in diesem Jahr am 30. Mai stattfand und mitten durch Berlin führte. Das Autohaus Wunderlich war der Sponsor für vier Mannschaften. Mit dabei war zum 3. Mal auch ein Team von 5 Teilnehmern aus Schönefeld. Einen spektakulären Sieg über 120 km fuhr Arila Kaiser ein. Sie brauchte 2:41:46 für den Sieg. Hätte ein Sturz auf dem Tempelhofer Flughafengelände sie nicht kurzzeitig aus der Bahn geworfen, wäre sie der Spitzengruppe der Männerwertung noch gefährlich nahe gekommen.

Telfoninterview mit Arila Kaiser

Wie sind Sie zum Team Wunderlich gekommen?

Ich bin eine begeisterte und ambitionierte Radfahrerin und zum Team Wunderlich zufällig über Bekannte gestoßen.

Sie waren schon im letzten Jahr die Siegerin und auch in diesem Jahr haben sie in einer tollen Zeit gewonnen. Wie bereiten Sie sich vor?

Ich fahre auch andere Rennen und trainiere regelmäßig. Ich habe schon im letzten November begonnen und bis jetzt ohne Pause gefahren. Ich trainiere 3-4mal in der Woche und fahre doppelt so viele Kilometer mit dem Rad als mit dem Auto, im Jahr etwa 10 000 km.

Was sind Ihre nächsten Pläne?

Ich werde gemeinsam mit meinem Freund als Team „Realist trifft Blümchenwiese“ die Transalp fahren. Das ist ein sehr anspruchsvolles Rennen durch die Dolomiten mit Tagesetappen bis zu 160 km und Bergpässen. Da verbraucht man schon mal 4000 kcal am Tag.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg.

Die glückliche Siegerin Arila Kaiser in strömendem Regen nach der Siegerehrung

Informationen zur Gemeinde Schönefeld finden Sie auch auf der Internetseite:
www.gemeinde-schoenefeld.de

DRUCKEREI LILIE

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de
☎ 663 37 48

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
BESTATTUNGSHAUS I. RAUF
Tag + Nachtruf

Gerhart-Hauptmann-Allee 68
15732 Eichwalde
☎ (030) 67 54 93 11

Köpenicker Straße 32
15711 Königs Wusterhausen
☎ (03375) 21 11 22

Sportplatz in Großziethen wird endlich erweitert

Am 15 Juni wurde der erste Spatenstich für die Erweiterung des Großziethener Sportplatzes ausgeführt. Für 1.2 Mio Euro wird der Naturrasenplatz erweitert und ein neuer Kunstrasenplatz gebaut, der mit seinen 68 mal 105 Metern FIFA-Normen entspricht. Das Gebäude auf dem Sportplatz wurde schon auf die doppelte Größe erweitert und bietet jetzt auch Platz für Vereinstreffen und Elternversammlungen. Ein großer Teil der Fußballer sind Kinder und Jugendliche. Zudem wird es 27 neue Parkplätze und 3 Behindertenparkplätze geben. Der alte Rasenplatz wird um 10 m erweitert und lässt sich dann auch in zwei kleine Spielfelder unterteilen. Der Platz wird außerdem eine Flutlichtanlage erhalten. Planer Anselm Cordes-Schmid von der Firma Schrickel und Partner erklärt: "Unsere Firma ist auf den Bau von Sportstätten spezialisiert. Wir haben den Sportplatz in Waltersdorf geplant und haben auch den Naturrasenplatz hier in Großziethen gebaut. Es ist schön, dass wir diese Aufgabe weiterführen können. Wenn alles gut geht und das Wetter mitspielt werden wir Ende Oktober/Anfang November fertig sein."

Das freut natürlich den Vorsitzenden der SG Großziethen Martin Wille: „Wir freuen uns natürlich sehr auf die Erweiterung. Wir haben 12 Mannschaften, die erfolgreich Fußball spielen. Unsere B-Jugend hat in diesem Jahr drei Titel erkämpft. Sie wurden Kreismeister, Hallenmeister und Pokalsieger und alles ohne Niederlage. Die erste Männermannschaft ist im letzten Jahr aufgestiegen und hat Ambitionen, in die nächsthöhere Klasse aufzusteigen. Wir wollen eine zweite Männermannschaft in den Punktspielbetrieb bringen als Reserve für die erste. Viele ehrenamtliche Helfer arbeiten in unserer Sportgemeinschaft und wir freuen uns, dass wir bald bessere Bedingungen für unser Training und den Spielbetrieb haben werden."

Auch während der Bauarbeiten kann weiter Fußball gespielt werden. Bernd Walther von der bauausführenden Firma Schmitt aus Größ Köris erklärt: „Wir werden in der letzten Juliwoche mit dem Bau anfangen. Das heißt, dass wir zuerst die Fläche plan machen. Das erfordert einen größeren Aufwand, dann wird der Naturrasenplatz erweitert und im Anschluss der Kunstrasenplatz gebaut. Damit der Spielbetrieb weiter laufen kann, werden wir einen Bauzaun errichten." **A.H.**

Ortsvorsteher Hans-Georg Springer, Martin Wille, Vorsitzender der SG Großziethen und Bürgermeister Dr. Udo Haase beim symbolischen Spatenstich

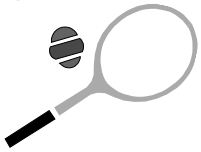
Anzeige

Sommerzeit – Ferienzeit – Tenniszeit
TENNISCAMPS SOMMER 2010

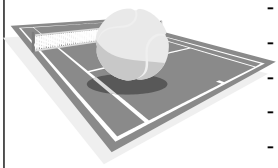
Der SC Mega Sports e.V. und die Tennisschule Jürgen Vauck bieten in den Ferien, auch für Nichtmitglieder, Tenniscamps an.

Camp 1: 12.07 – 16.07.10 Camp 2: 19.07 – 23.07.10 Camp 3: 16.08 – 20.08.10

Das Training findet von Montag bis Freitag jeweils von 9.30 – 15.30 Uhr auf der Alpha-Tennisanlage in Großziethen, Querweg 3, statt. Bei Regen weichen wir ohne Aufpreis in die Mega Sports Tennishalle in Mahlow aus.
Eine Woche Camp kostet **160,- EUR für Mitglieder (Nichtmitglieder 180,- EUR).**
Es können Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren daran teilnehmen.
Die maximale Teilnehmerzahl pro Trainer in einer Trainingsgruppe beträgt 6 Kinder und es können vom Beginner bis zu den Fortgeschrittenen alle mitmachen. **Spaß ist garantiert!!!**



Typischer Tagesablauf:
- 9.30 Uhr Treffen auf der Tennisanlage
- Bis 10.00 Uhr Aufwärmen mit allen Campteilnehmern
- Von 10.00 – 12.00 Uhr Tennistraining in möglichst homogenen Kleingruppen
- Mittagspause von 12.00 – 12.45 Uhr mit einer warmen Mahlzeit und Getränk (im Preis inbegriffen)
- 12.45 – 13.15 Uhr Große Spiele (Fußball, Hockey, Minigolf, usw.)
- 13.15 – 15.15 Uhr Tennistraining
- Bis 15.30 Uhr Abschlussspiel mit der ganzen Gruppe
- Am Freitag **Abschlussturnier mit Preisen**



Anmeldungen bitte an: Tennisschule Jürgen Vauck, 030 6636948, E - Mail: j.vauck@t-online.de

Kindersommerfest in Großziethen

Auch in diesem Jahr werden die Tanzmäuse der SG Großziethen die Gäste mit ihrem Programm erfreuen.

Die Sportgemeinschaft Großziethen e.V. veranstaltet am 3.07.2010 von 13.00 bis 19.00 Uhr ihr 2. Kindersommerfest rund um die Mehrzweckhalle am Friedhofsweg im Schönefelder Ortsteil Großziethen. Angeboten werden zahlreiche Spielstände, eine Hüpfeburg, Treckerfahrten, Trampolins, Torwandschießen, Ponyreiten, Einradfahren, Kinderschminken uvm. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Das Rahmenprogramm wird u.a. von den Cheerleadern MCC und den Tanzmäusen der SG Großziethen sowie der Zirkus AG der Paul-Maar-Grundschule gestaltet.

Im Anschluss an das Programm wird es wieder ein Showtraining und eine Autogrammstunde unserer mehrfachen Boxweltmeisterin Ramona Kühne aus Großziethen geben.

Martin Wille,
1. Vorsitzender-Gesamtverein

Mitgliederversammlung des SV Schönefeld Freizeitsport e. V.

Wir möchten darüber informieren, dass am 02.06.2010 die jährliche Mitgliederversammlung des SV Schönefeld Freizeitsport e. V. in der Schönefelder Gaststätte Doppeldecker stattgefunden hat.

Unser Freizeitverein besteht gegenwärtig aus 84 aktiven Mitgliedern, von denen 39 bei der Mitgliederversammlung anwesend waren.

Unsere Mitglieder sind in den Sektionen Gymnastik, Tischtennis, Volleyball und dem neu gegründeten Radsport organisiert.

Die Mitgliederversammlung verlief entsprechend der Tagesordnung in ruhiger, sachlicher und konstruktiver Atmosphäre. Der Bericht des Vorsitzenden zeigte in sachlicher Weise die Entwicklung des Vereins von der Gründung bis heute auf. Höhen und Tiefen des vergangenen Jahres wurden benannt. Am Ende seines Berichtes gab er einen Ausblick auf das künftige Vereinsjahr.

Die durch die Schatzmeisterin in ihrem Bericht geschilderte finanzielle Situation des Vereins ist als gut zu bezeichnen. Damit ist eine positive Grundlage für weitere sportliche Aktivitäten aller Sektionen vorhanden.

Wie jeder andere Verein sind auch wir bemüht, unsere Sektionen durch sportbegeisterte Jugendliche und Erwachsene zu verstärken. Unsere Trainingsstätte ist die Sporthalle der Oberschule in 12529 Schönefeld, Am Seegraben 58-60. Die Trainingszeiten sind wie folgt:

Tischtennis
Montag von 17:30 – 19:30 Uhr und Donnerstag von 18:30 -20:30 Uhr Gymnastik
Dienstag von 19.30 - 21.30 Uhr Volleyball
Freitag von 19:30 – 21:30 Uhr Radsport
Dienstag Rennradgruppe, Mittwoch Tourengruppe (wetterabhängig)

Zusätzlich findet monatlich eine interessante Radtour über ca. 40 km statt. Termine und weitere Details sind zu erfragen unter siegfriedwargenau@t-online.de

Interessierte Sportler für die jeweiligen Sektionen melden sich bitte unter:
svschoenefeldfreizeitsportev@googlemail.com oder kommen direkt zum Training.

Günter Furchner, Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit

Seit über 50 Jahren Ihr Augenoptiker in Rudow
S. Brandt
Alt-Rudow 26, 12357 Berlin
☎ 030-663 30 07
Neuköllner Straße 356, 12355 Berlin
☎ 030-663 30 01

Unser Anzeigentelefon / Fax: 030 - 664 41 85

Alt-Rudow 26 · 12357 Berlin · Tel. 664 40 41 · www.juwelier-klimach.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

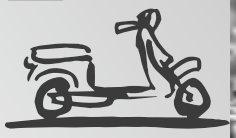
Arbeitnehmer betreuen wir von A-Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuererklärung, wenn Sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben und die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z. B. Vermietung) die Einnahmegrenze von insgesamt € 9.000 bzw. € 18.000 nicht übersteigen.

Beratungsstelle:
12529 Schönefeld
OT Großziethen
Schönefelder Weg 1
Tel./Fax 03379 - 44 76 29
Ansprechpartner: Sabine Henck

PVLgepr./DIN 77700zertifiziert
kostenloses Info-Telefon:
0800 - 181 76 16
Internet: www.vlh.de • e-Mail: info@vlh.de

2-RAD CENTER Lichtenrade
Meisterbetrieb der Zweiradinnung · Immer in guten Händen



SACHS BIKES · PEUGEOT · KYMCO · SYM Engine of Life

Seit 1981
Das Zweiradmechaniker Handwerk garantiert für Sicherheit

Ausstellung im EG + UG / Schnäppchenecke im Untergeschoß
Groß-Ziethener-Str. 2 / Ecke Lichtenrader Damm
www.2-radcenter.de · 030-745 80 98

OTTO PARTY-SERVICE
... organisiert alles für Sie!

Sie feiern einen besonderen Tag? – Wir bereiten für sie ein besonderes Buffet!

So können Sie Ihre Feier unbeschwert und stressfrei genießen.
Näheres unter **Tel.: 03 37 62 / 483 30**

★ Kaltes Buffet und Platten ★ Gefüllte Spanferkel ★ Warme Braten
★ Bereitstellung von Personal und Geschirr ★ Zeltverleih

Im Wiesengrund 21 • 12529 Schönefeld / OT Waltersdorf-Siedlung

Lebensenergie, innere Harmonie
Gesundheitspflege

MASSAGE
Aromamassage
Reiki, Shiatsu, Klangschalen
Fußreflexzonenmassage

ganzheitlich entspannen
03379•321153
Viola Pfister 12529 Großziethen
www.ghes.de Friedhofsweg 49

Firma A.A.T.
Autohaus Auto-Tech GmbH

An den Gehren 5 in 12529 Schönefeld sucht ab sofort eine Reinigungskraft für Büroreinigung und gelegentlicher Fzg-Innenreinigung auf 400,- Euro-Basis

Bei Interesse bitte melden unter der Telefonnummer: **030 / 63 99 82-0**

Informationen
zur Gemeinde Schönefeld finden Sie auch auf der Internetseite:
www.gemeinde-schoenefeld.de

Ambulanter Pflegedienst
Kranken- und Altenpflege
Petra Weigelt

- Selbstbestimmend leben in Privater Atmosphäre
- Betreutes Wohnen – selbstständig in eigener Wohnung gepflegt und umsorgt werden

Attilastraße10 • OT Großziethen • 12529 Schönefeld
Tel: 03379 / 44 85 96 • Fax: 03379 / 448597 • Funk: 0172 - 300 67 34

Unser Anzeigen-telefon / Fax:
664 41 85

Kinder im Straßenverkehr

Die ganz Kleinen lernen spielerisch die Signaltöne von Feuerwehr und Polizei kennen.

Ein halbes Jahr lang haben die Kinder der Kita „Gänseblümchen“ richtiges Verhalten im Straßenverkehr geübt. Die Eltern haben sich zwar gewundert, weshalb der Roller mit in die Kita musste, aber was genau passierte, erfuhren sie erst am 9. Juni beim großen Kinder-Eltern-Fest in der Großziethener Mehrzweckhalle. Kita-Erzieherin Simone Gohlke Simone Gohlke, erzählt die Vorgeschichte: „Im vergangene Jahr hatte die Unfallkasse in Brandenburg ein Mitmachkonzert von Rolf Zuckowski „Kinder im Straßenverkehr“ organisiert, bei dem ich dabei war. Diese Idee haben wir dann für unsere Kita aufgegriffen und in ein Verkehrserziehungsprojekt umgesetzt. Daran nehmen alle Kita-Kinder von 2 bis 6 teil. Wir machen das natürlich spielerisch und mit Musik. So merken sich die Kleinen die Verkehrsregeln einfacher. Angefangen haben wir mit § 1 der gegenseitigen Rücksichtnahme. Wir wollen, dass die Kinder Sicherheit gewinnen.“

Das liegt auch Bodo Plechata von der Unfallkasse Brandenburg am Herzen. Er ist für Prävention in Schulen, Kitas und Spielplätzen verantwortlich. Er wandte sich an die Eltern, die gemeinsam mit den Kita-Erziehern eine große Verantwortung haben. „Es gab im letzten Jahr 350 Wegeunfälle mit Kindern. Die Unfallzahlen mit Kindern sind rückläufig und im letzten Jahr gab es keinen Todesfall. Durch solche Projekte wie „Kinder und Verkehr“ wollen wir diese Zahlen verringern“, erläutert er das Engagement der Unfallkasse.

Die Eltern waren nicht eingeweiht worden. Vater Markus Schlachter erzählt: „Unser Sohn Leon ist 4 und wird bald 5. Er hat nicht viel verraten und ich bin gespannt, was passieren wird.

Das Programm der Zweijährigen begann mit tatütata. Sie lernen im Spiel, wie sich die Feuerwehr anhört und wie die Polizei. Die etwas Größeren, 2 bis 4 Jahre alt, sangen dann „Mein Platz im Auto ist hinten“ und zeigten, wie man sich auf dem Zebrastreifen verhält.

Sicher Roller fahren – natürlich mit Helm

Die Großen hatten ihre Roller mitgebracht und waren vorbildlich mit Helm ausgerüstet. Das Konzept setzt darauf, dass sichere Rollerfahrer auch gute Fahrradfahrer werden.

Die Eltern klatschen ihren Jüngsten begeistert Beifall. **A.H.**

Reise ins Mittelalter in der Kita „Sonnenblick“

Bürgermeister Dr. Haase trat im Simultanschachturnier nicht nur gegen die jungen Schachspieler an. Ambitionierte Väter wollten genauso gewinnen wie der Nachwuchs. v.l.n.r. Marvin Hennemann, Dorian und Florian Harf, Christian Hentschel, Michael Höfel, Benjamin Steinborn, Andreas Martin, Vanessa Hentschel

Am 12. Juni machten Kinder, Eltern, Gäste und das Kita Team eine Reise ins Mittelalter. Sie feierten ein Ritterfest und alles was dazu gehört, gab es dann auch zu sehen und zu probieren. Kita-Leiterin Ursula Langer empfing die Gäste im historischen Kostüm und mit passendem Haarschmuck. Sie und ihr Team hatten sich viele Überraschungen ausgedacht. Es begann im Sportraum mit einem Simultanschachturnier gegen den Bürgermeister. Am erfolgreichsten war Andreas Martin mit einem Remis. Alle Mitspieler erhielten zur Erinnerung an das Spiel einen Pokal. Für Marvin Hennemann gab es dann noch eine Zugabe. Er durfte gegen Alfred Seppelt spielen. Der hatte zuvor einige Erlebnisse aus seinem Leben als Schachspieler und Turnierorganisator erzählt. Er schilderte seine Begegnung mit der Schachlegende Bobby Fischer, der ihn in Berlin besucht hatte. Während das Simultanschachspiel lief, spielte Dieter Jaschinski gegen Alfred Seppel.

Draußen auf dem Gelände gab es mittelalterliches Treiben. Die Ritterburg war gut besucht, Kinder und Eltern amüsierten sich beim Fuselfix Gemüsetheater, wo die Darsteller Zitrone und Kohlrabi hießen. Mittelalterliche Lederarbeiten wurden gefertigt, Weidenkörbe geflochten. Am Stand von Frau Schnellrath von der Orca Apotheke war „fühlen und raten“ gefragt. Die Kinder waren erstaunlich gut und fanden meist schnell heraus, was sie in der Box erfühlt hatten. „Kinder sollten von klein an gefördert werden. Sie sollten integriert werden, damit sie später ein erfülltes Leben haben. Das ist auch der Grund, weshalb ich mich in Kitas und Schulen engagiere“, sagt sie. Natürlich gab es auch in der Küche jede Menge Ritterliches. Mit viel Fantasie haben die Eltern das Ritterfest auch zum Kuchenfest gemacht. Susanne Wolf, deren Sohn Thomas die Kita besucht, hatte eine Ritterburg gebastelt und verziert, die von vielen bewundert wurde, aber sicherlich auch schnell aufgegessen war.

Viele fleißige Helfer haben am Ritterfest mitgewirkt und Kindern, Eltern, Gästen und Kita-Mitarbeitern viel Freude bereitet. **A.H.**

Marvin bekam die Chance und spielte gegen den Berliner Schachmeister von 1960 Alfred Seppelt.

Die kleinen Ritter verteidigen ihre Burg. Die Rüstungen haben sie in der Kita gebastelt.

Unser Anzeigentelefon / Fax:

030 - 664 41 85

Großziethener Tagesmütter feierten Weltkindertag

Am 1. Juni 2010 fand im evangelischen Gemeindezentrum Großziethen ein kunterbuntes Beisammensein anlässlich des diesjährigen Kindertages statt. Organisiert wurde dies von den Großziethener Tagesmüttern für ihre Tagespflegekinder. Trotz des schlechten Wetters war es ein toller Vormittag mit vielen verschiedenen Spielen, mit gemeinsamem Singen, leckeren Naschereien und einer Menge anderer Überraschungen. Den Kindern machte das bunte Treiben sichtlich Spaß und beim gemeinsamen Mittagessen ließen wir die Veranstaltung langsam ausklingen. Im Namen der Kinder und Eltern möchte ich mich recht herzlich bei den fleißigen Organisatorinnen bedanken.

Kathleen Alschner, Großziethen

Informationen
zur Gemeinde Schönefeld finden
Sie auch auf derInternetseite:
www.gemeinde-schoenefeld.de

12.06.2010 – Sommerfest – Ritterfest –in der Kneipp – Kindertagesstätte „Sonnenblick“

Nach langen Wochen der Vorbereitungen durch unser Festkomitee der Einrichtung und allen fleißigen Händen starteten wir am Freitag, den 11.06.10, bereits mit den ersten Dingen der Ausgestaltung zu unserem diesjährigen Sommerfest unter dem Motto „ Ritterfest “.

Unser entferntester Gast zu diesem Anlass reiste am Freitag aus Soltau an. Herr Fuselfix mit dem bürgerlichen Namen Jürgen Krüger bereicherte unser Fest mit einer mittelalterlichen Taverne und einem Gemüsepuppentheater sowie einer märchenhaften Falkenshow.

Jeder von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zu diesem Motto entsprechend kreativ mittelalterlich gekleidet. So zünftig gekleidet ging jeder zu seinen vorbereiteten mittelalterlichen Angeboten an den einzelnen Ständen für die kleinen und großen Ritter oder Burgfräuleins. Für Aktivitäten lud die Hüpfburg von Yellow- Hammer ein und das Ritterprogramm von Onkel Tom. Informativ und mit praktischen Anwendungen konnte man sich in unserem Kneipp- Sinnesgarten beraten lassen.

Zu einem kulturellen und sportlichen Programm luden viele Gäste ein. Begonnen haben wir mit einem Simultanschachtunier mit Herrn Dr. Haase, dem deutschen Schachmeister gegen Kinder und Eltern der Einrichtung ein. Und gleich ging es dann Schlag auf Schlag mit den Angeboten weiter, wie Tanz und Sport durch SG- Großziethen, sportliches Angebot durch eine Gruppe der Arbeitsgemeinschaft der Zirkusgruppe von der Paul- Maar- Grundschule oder durch unsere Kneipp- Country- Linedanzgruppe mit Teilnehmerinnen von Kindern, Eltern Mitarbeiterinnen und anderen Gästen. Ein Luftballonzauberer rundete alles ab.

Für das kulinarische Wohl sorgten die Mitarbeiterinnen im Kita-Kaffee mit Kaffee und Kuchen durch die Unterstützung der Eltern. Familie Kullack hatte Herzhaftes auf den Grill gelegt und ein schnell gezapftes Bier rundete so ein schnelles Mittagessen ab. Vom Eisstand „Moin, Moin“ konnte man dann noch ein leckeres Eis oder eine Popkorntüte vom Popkornmann mitnehmen.

Ein großes Dankeschön gilt in diesem Zusammenhang unserer Marion Löper, Mitarbeiterin der Einrichtung, bei ihr liefen als Vorsitzende des Festkomitee`s alle Fäden zusammen. Gleiches gilt aber auch allen anderen fleißigen Händen an diesem Tag.

Ursula Langer, Leiterin – der Kneipp- Kindertagesstätte „Sonneblick“

Unser Anzeigentelefon / Fax: 030 - 664 41 85

FLIESEN-KRÜGER
MEISTERBETRIEB DES FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGERHANDWERKS
... wenn es um Qualität geht ...
INH. DANIEL KRÜGER
GLASOWER WEG 11
12529 SCHÖNEFELD
TEL. 03379 / 44 65 41
FAX. 03379 / 44 65 42
WWW.FLIESEN-KRUEGER.DE

SCHINDLER'S
DACHSERVICE GbR
HARDY SCHINDLER & OLAF KLOSS
Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Dach- und Bauklempnerarbeiten
Ziegel Schiefer Flachdach
Zink Kupfer Aluminium
Spezialist für Flachdachsanierung mit Icopal-Decra-Dachsystemen
Am Hochwald Nr. 2
12529 Schönefeld
/OT Waltersdorf
24h Dach-Notdienst
Sofortreparaturen
Tel 030/673 13 98 Fax 033762/82 94 71
Funk 0171/545 98 97

Informationen für die Großziethener Senioren

Am 8. Juli treffen wir uns zu einem Grillnachmittag im Tenniscenter am Querweg um 15.00 Uhr.

3. August Fahrt zur Therme in Bad Saarow

5. bis 10. September Reise nach Holland, Insel Texel. Es sind noch Plätze frei.

14. September Fahrt zur Therme in Bad Saarow

30. September Besichtigung der BBI-Baustelle

12. Oktober Tagesfahrt nach Waren/Müritz mit einer 3-Seen-Schifffahrt

26. Oktober Fahrt zur Therme Bad Saarow

16. November Fahrt zur Therme in Bad Saarow

30. November Lichterfest und Gänsekeulenessen

11. Dezember Seniorenweihnachtsfeier in der Mehrzweckhalle in Großziethen

14. Dezember Fahrt zur Therme in Bad Saarow

Bitte zu allen Fahrten anmelden. Wir nehmen auch gern Senioren aus den anderen Ortsteilen der Gemeinde mit.

Rita Kienast
Tel.: 03379 / 44 42 50

Unser Anzeigentelefon / Fax: 030 - 664 41 85

WM 2010

Die Wette gilt – in Hof und Garten
Wird schon geübt, gekickt auf's Tor
WM, wir können's kaum erwarten
Der Ball ist rund, die Mannschaft vor
Diesmal kriegen wir's gebacken
was vor vier Jahren nicht gelang
die Nationalelf wird es packen
trainiert ist gut, uns ist nicht bang
Und bleiben wir nur zweite Wahl
dann werden wir uns trösten können
Hymnen schreiben ist ,ne Qual
das müsst ich, wenn wir doch gewönnen.

(7.6.2010)
Christian Rempel
www.gedichtladen.de

Alles an Bord.

Mobiles Navigationssystem TomTom „GO 750 Traffic"

Gratis dazu: 3-teiliges Fan-Set!*

– Bluetooth-fähig
– Sprachsteuerung
– USB Kabel
– Ladekabel für Zigarettenanzünder

Unser Angebo
226,90 €

Tele Atlas Karten von 45 Länder in West- und Osteuropa vorinstalliert
TMC – Verkehrsfunkempfänger zur Stauumfahrung
Inkl. „EcoRoutes" zum spritsparenden Autofahren

*Solange der Vorrat reicht.

Volkswagen Touch Adapter für Bluetooth®-Handys

Komplette Steuerung des Bluetooth®-Handys
Großes 2,8"-Farbdisplay (Touchscreen)
Darstellung eines Ziffernblocks zur Nummerneingabe

Unser Angebot
189,00 €

Klaus PIONTEK ...Ihr persönliches Autohaus
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin (Rudow)
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

RUDOW so nah, alles da!

Was liegt näher als:

Deutschland/Fleesensee, Radisson Blu Schloss
5 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück, p. P.
Resezeitraum 01.06.-30.10.10
ab € 300

Kroatien/Kvarner Bucht, Hotel Kastel
1 Woche im Doppelzimmer Halbpension, p. P.
Reisezeitraum 25.06.-31.10.10
ab € 258

TUI ReiseCenter

TUI ReiseCenter - Fritsch & Sohn, Nachf. Renate und Bernd Humernik
Alt-Rudow 25 , 12357 Berlin, Tel. 030 / 663 70 11, Fax. 030 / 664 41 75
Berlin1@tui-reisecenter.de

Nachgefragt: Email von Frau Sommer

In unserem Email-Briefkasten steckte eine Email von Frau Sommer, die sich vor einiger Zeit schon einmal an uns gewandt hatte und sich über Geschwindigkeitsprobleme und die Sauberkeit des Spielplatzes in der Attilastraße in Großziethen beklagt hatte. Sie schrieb: "Leider hat sich bis heute noch nichts geändert. Die „Raserei" wird fortgesetzt. Spricht man die Leute darauf freundlich an, muss man sich noch beschimpfen lassen.
Warum passiert hier nichts?"

Die Leiterin des Dezernates I, Bürgerdienste, Frau Schulze antwortet:

1. Geschwindigkeit: das Gebiet ist als verkehrsberuhigter Bereich beschildert und aufgrund Ihres Schreibens haben wir dort über einen längeren Zeitraum Messungen durchgeführt. Es ist richtig, dass es dort zu Geschwindigkeitsüberschreitungen – wie überall – kommt. Diese sind allerdings von der Höhe und der Anzahl eher gering. Wir wissen, dass es diese Probleme in all den Gebieten gibt, die so beschildert sind. Wiederholt haben wir in zurückliegender Zeit im „Schönefelder" darauf hingewiesen. Wie Frau Sommer können auch wir nur appellieren, dass von allen Verkehrsteilnehmern grundsätzlich – und im Besonderen in derartigen Bereichen - die Regeln des Straßenverkehrs eingehalten werden. Wir oder die Polizei können keine ständige Kontrolle ausüben. Es gilt aber auch zu beachten, dass die Straße kein Spielplatz für Kinder ist und trotz dieser Beschilderung auch von den Kindern Vorsicht auf der Straße geboten ist, es handelt sich nicht um eine „Spielstraße", wie manchmal dieses Schild ausgelegt wird.
2. Hundehalter: auch das Problem stellt sich uns täglich und auch dazu haben wir wiederholt im „Schönefelder" an die Vernunft der Hundehalter appelliert. Im konkreten Fall sind die Hinweisschilder „für Hunde verboten" zerstört bzw. entfernt worden, neue werden demnächst aufgestellt. Ein Spielplatz ist kein Hundeklo, wenn mancher Hundebesitzer das vielleicht so sehen mag. Er möge daran denken, dass auch er einmal Kind war; er Kinder hat oder hatte, die auf dem Spielplatz spielen oder spielten oder dass seine Enkel auf dem Spielplatz spielen wollen.
Jeder sollte für das, was er tut Verantwortung zeigen, auf andere Rücksicht nehmen und einmal mehr daran denken, ob er so behandelt werden möchte, wie er gerade Andere behandelt.

Gelbe Säcke

Die Information zu den Gelben Säcken in der letzten Ausgabe führte zu Nachfragen. Deshalb möchten wir Sie an dieser Stelle über die Ausgabestellen der Gelben Säcke informieren. Sie sind in folgenden Vertriebsstellen zu erhalten:

Leon`s Kleines Kaufhaus, Karl-Marx-Straße 131 b

Tagesmutter Frau Rückbrot, Luchtrift 3

Herr May, Am Schulzenpfuhl 28

Informationen dazu können Sie auf der Internetseite des SBAZV abrufen unter:

www.sbazv.de/Kontakt/wichtige Adressen/Vertriebsstellen Dahme-Spreewald

Unser Anzeigentelefon / Fax:

664 41 85

Informationen zur Gemeinde Schönefeld finden Sie auch auf der Internetseite:
www.gemeinde-schoenefeld.de

BEI UNS KANN MAN FESTE FEIERN!
Unser Airportsaloon bietet Platz für 120 Gäste.
Buffets ab 15 €/P, Getränkepauschalen ab 25 €/P

Pfifferlingsgerichte
frisch+lecker zubereitet ab 7,80 €

Hotel 4 Hufen
Hotel - Bar - Restaurant
Karl-Marx-Str. 150 · 12529 Schönefeld OT Großziethen

Sonntagsbrunch ab 9.30 Uhr nur 10,80 €
Um Reservierung wird gebeten! Tel. 03379-44080

Fußball WM 2010
Feiern Sie mit uns bis ins Finale
Bei schönem Wetter mit „Leckerem" vom Grill
Zu jedem Spiel ein preiswertes „Special" !
www.hotel4hufen.de

Wir suchen:
Grundstücke – Häuser – Wohnungen
☎ ***0 33 79 – 44 41 47***
BHW Immobilien GmbH
Karl-Marx-Str. 25
12529 Schönefeld
OT Großziethen

.....einfach schöner **LESEN**
Bücher für Groß & Klein
Schulbücher
Lernhilfen
Hörbücher
DVD's, Wein und mehr...
BUCHHANDLUNG IN RUDOW **LEPORELLO**
Krokusstr.91 · P direkt in der Straße · Telefon 665 261 53
Geöffnet von MO-FR 10–18.30, SA 9–14 Uhr
Besuchen Sie auch unseren Webshop: www.leporello-buch.de

Unser Anzeigentelefon
Tel.: 663 37 48

Brennstoffe & Baustoffe
Heizöl EL • Flüssiggas
Bagger- und Radladerarbeiten

Klaus Beetz
Inh. Steffen Beetz
Seit 1950

Karl-Marx-Straße 74-78 • 12529 Schönefeld/OT Großziethen
Telefon 033 79 / 44 42 55 • Fax 03379 / 44 50 69

Notdienst: 0171 44 80 070

Schädlingsbekämpfung
geprüfte Schädlingsbekämpfer

Vertrieb Service

Tel: 033 79 / 44 58 45

ASK Berlin

ASK GmbH, Berlin & Co KG

Alt-Kleinziethen 1 (Gutshof)
12529 Schönefeld
OT Kleinziethen

Fax: 033 79 / 44 58 47

Handwerkerservice

GST Gohlke Service und Transport

Kaminholzhandel
Baumfällarbeiten
Haus- und Gartenpflege

Tel. 0176 / 62 44 97 95
Fa. Heiko Gohlke • eMail: heiko.gohlke@freenet.de

- PHYSIOFIT -

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
& REHA-SPORT
Mirko Schöppe
staatl. gepr. Physiotherapeut
in Großziethen

Unser Angebot:
klassische Massage
Brügger-Therapeut
Nordic-Walking-Trainer
Fußreflexzonen-Therapie
manuelle Therapie
manuelle Lymphdrainage
Krankengymnastik / KG-Bobath / KG-Gerät
Wassergymnastik / Rückenschule / Rehasport

Informationen, Anmeldung und Rückfragen unter:

Karl-Marx-Straße 24
12529 Schönefeld OT Großziethen
Telefon / Fax: 03379 / 31 42 03

SRZ SPORT & REHA ZENTRUM
Karl-Marx-Str. 117c
12529 Schönefeld / OT Großziethen
Telefon: 03379 / 32 20 32

Physiotherapie Timm

Liebe Patienten
und Behandlungs-Interessierte

unsere Sprechzeiten
bleiben wie bisher:

Mo—Di—Do—Fr
08.00 Uhr—12.00 Uhr
16.00 Uhr—19.00 Uhr

Telefon: (03379) 44 91 95
Fax: (03379) 44 67 81
Busverbindungen 735 und 736

Physiotherapie Timm
Karl-Marx-Str. 118
12529 Schönefeld OT Großziethen

Krankengymnastik, alle Massagen, Schlingentisch, Natur-Moorpackungen, Heißluft, Kältetherapie, manuelle Lymphdrainage, Elektro-Therapie, Ultraschall-Therapie

- alle Kassen und privat -

Rückenschule (80% von gesetzl. Kassen 1x jährlich erstattungsfähig)

Fuß-Reflexzonen-Therapie sowie
NEU: Kinesiologie- u. Power Spiral Taping (nur privat)